

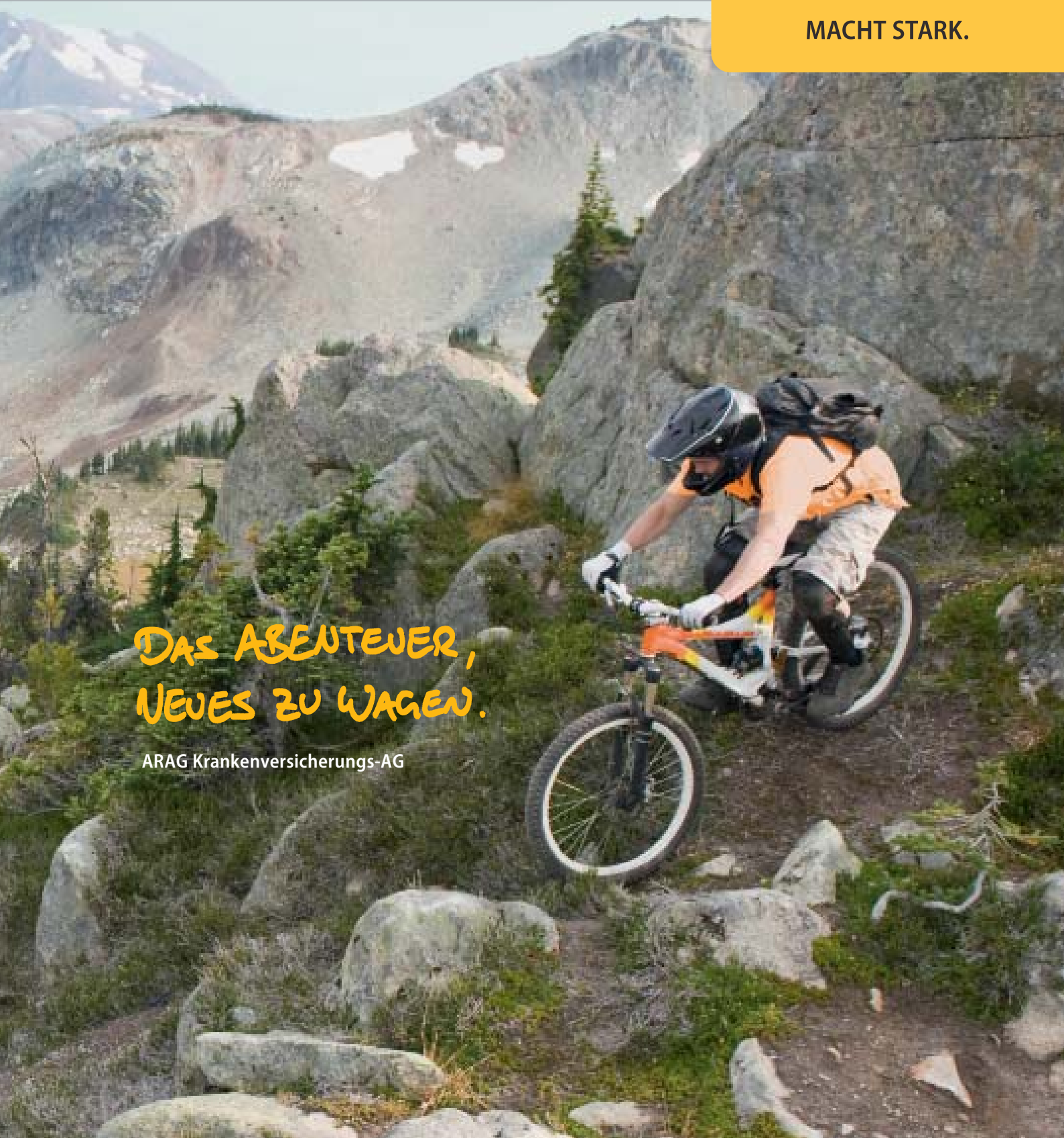


GESCHÄFTSBERICHT 2010 EINZELABSCHLUSS

MACHT STARK.

**DAS ABENTEUER,  
NEUES ZU WAGEN.**

ARAG Krankenversicherungs-AG



## Das Abenteuer, Neues zu wagen.

Das Leben steckt voller Möglichkeiten. Doch nur wer unabhängig ist, kann sie auch nutzen. Unsere Kunden können sich darauf konzentrieren, ihre Chancen auszuschöpfen – denn um die Risiken kümmern wir uns: Wir helfen dabei, Situationen richtig einzuschätzen, und sorgen für eine professionelle Absicherung. Somit sind Kunden der ARAG für die Abenteuer des Lebens gewappnet.

# Inhalt

|   |          |
|---|----------|
| <b>Kennzahlen</b>                               |          |
| <b>Das Profil des ARAG Konzerns</b>             | Seite 1  |
| <b>Lagebericht</b>                              | Seite 2  |
| I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen             | Seite 2  |
| II. Ertragslage                                 | Seite 5  |
| III. Finanzlage                                 | Seite 8  |
| IV. Vermögenslage                               | Seite 10 |
| V. Nachtragsbericht                             | Seite 10 |
| VI. Abhängigkeitsbericht                        | Seite 11 |
| VII. Sonstige Mitgliedschaften                  | Seite 11 |
| VIII. Risikobericht                             | Seite 12 |
| IX. Prognosebericht und Produktentwicklung      | Seite 19 |
| X. Personalbericht                              | Seite 21 |
| <b>Gewinnverwendungsvorschlag</b>               | Seite 22 |
| <b>Jahresabschluss</b>                          | Seite 23 |
| <b>Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers</b> | Seite 51 |
| <b>Bericht des Aufsichtsrats</b>                | Seite 52 |
| <b>Organe der Gesellschaft</b>                  | Seite 54 |

# Überblick

## Kennzahlen

### ARAG Krankenversicherungs-AG

(in Millionen Euro)

|  | 2010   | 2009   | 2008   |
|--|--------|--------|--------|
| <b>Versicherungsbestand</b>                          |        |        |        |
| Kranken (Monatssollbeitrag)                          | 24,8   | 22,2   | 20,2   |
| <b>Beiträge</b>                                      |        |        |        |
| Gebuchte Bruttobeiträge                              | 286,8  | 255,4  | 233,9  |
| Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f. e. R.)    | 285,6  | 255,4  | 233,9  |
| <b>Aufwendungen</b>                                  |        |        |        |
| Aufwendungen für Versicherungsfälle                  | 158,8  | 147,5  | 131,4  |
| Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (f. e. R.) | 43,8   | 44,5   | 38,4   |
| <b>Ergebnisübersicht</b>                             |        |        |        |
| Versicherungstechnisches Ergebnis (f. e. R.)         | 9,8    | 6,8    | 6,5    |
| Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit             | 8,4    | 6,1    | 5,0    |
| Jahresüberschuss                                     | 5,0    | 3,8    | 4,1    |
| <b>Kennzahlen</b>                                    |        |        |        |
| Eigenmittelquote Kranken                             | 209,3% | 217,1% | 222,6% |

## Das Profil des ARAG Konzerns

**Ein Überblick** Die ARAG ist der international anerkannte unabhängige Partner für Recht und Schutz. Seit den Anfängen als Rechtsschutzpionier versteht sich das Unternehmen als Partner der Kunden. Dieses Selbstverständnis gilt für den Qualitätsversicherer ARAG heute für alle angebotenen Versicherungsleistungen: Mit dem flexiblen, hochwertigen Leistungsangebot aus Prävention, Beratung und Kostenerstattung erhält der Kunde über alle Sparten hinweg Orientierung und Sicherheit – auch in schwierigen Lebenssituationen.

Als größtes Familienunternehmen in der deutschen Assekuranz setzt der ARAG Konzern auf seine unternehmerische Unabhängigkeit und Kontinuität. Das verleiht ihm Stabilität, eröffnet langfristige Perspektiven und gibt ihm große unternehmerische Freiheit.

Die knapp 3.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im ARAG Konzern erwirtschafteten zuletzt ein Umsatz- und Prämienvolumen von über 1,4 Milliarden €. Die ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG ist für die strategische Führung des Konzerns verantwortlich und leitet das operative Rechtsschutzgeschäft, national und international. Unterhalb dieser Holding gruppieren sich alle anderen Versicherungs- und ARAG Dienstleistungsgesellschaften, die jeweils für die operative Führung ihres Geschäftsbereichs verantwortlich sind. Die ARAG AG bildet als vermögensverwaltende Holding das gesellschaftsrechtliche Dach des ARAG Konzerns mit seinen Tochter- und Enkelgesellschaften.

**Rechtsschutzversicherung** Der ARAG Konzern zählt zu den zwei weltweit führenden Rechtsschutzversicherern. Die ARAG Rechtsschutz gestaltet die Märkte in diesem Segment national und international maßgeblich mit. Richtungsweisende Akzente im deutschen Markt hat die Gesellschaft zuletzt mit neuen innovativen Rechtsschutz-Produkten gesetzt. Zudem erhielt der ARAG Rechts-Service in 2010 für seine Servicequalität vom TÜV die Note 1,34 (sehr gut) – dem bis dato besten Branchenergebnis. Das über Jahrzehnte im heimischen Rechtsschutzmarkt gewonnene Know-how setzt der Konzern erfolgreich in zwölf weiteren europäischen Ländern und in den USA ein. Mehr als die Hälfte der Prämienumsätze der Rechtsschutzgesellschaften entfallen auf das internationale Geschäft.

**Kompositversicherungen** Die ARAG Allgemeine, der Kompositversicherer des Konzerns, beweist sich in ihrem hart umkämpften Markt als starker Anbieter von Sach-, Haftpflicht- und Unfallversicherungen. Mit ihren Produkten belegt sie zahlreiche sehr gute Platzierungen bei unabhängigen Leistungsvergleichen; den Schaden-Service der Allgemeine zeichnete der TÜV 2009 mit der Note 1,40 (sehr gut) aus. Die Gesellschaft ist auch mit rund 21 Millionen versicherten Breiten- und Spitzensportlern Europas größter Sportversicherer. Ihre Tochtergesellschaft Interlloyd ergänzt das Konzernportfolio als Maklerspezialist im Gewerbe- und Privatkundensegment.

**Personenversicherungen** Mit neuen Ideen im Markt der privaten Krankenversicherung und in der privaten Altersvorsorge runden die ARAG Kranken und ARAG Leben das Angebot des Konzerns ab. Die ARAG Kranken ist eines der wachstumsstärksten Konzernsegmente und arbeitet gleichzeitig stark ertragsorientiert. Ihr attraktives, leistungsstarkes Angebot belegt kontinuierlich vordere Ränge bei Produkt- und Unternehmensratings. Die ARAG Leben hat mit ihrer Produktfamilie der fondsgebundenen Rentenversicherungen ein kundenorientiertes Vorsorgeangebot im Markt etabliert: Die flexible Fonds-Police überzeugt bei Leistungsvergleichen ebenfalls durch sehr gute Platzierungen.

## Lagebericht der ARAG Krankenversicherungs-AG

### I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

**Die Lage der Versicherungswirtschaft in Deutschland** Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des abgelaufenen Geschäftsjahres waren geprägt von einer deutlichen Erholung nach der vorangegangenen Wirtschaftskrise. Der Anstieg der gesamtwirtschaftlichen Leistung war durch starke Impulse der Weltwirtschaft getragen. Im Laufe des Jahres mehrten sich die Anzeichen, dass sich die konjunkturelle Erholung in Deutschland in zunehmendem Maße selbst trägt. Lediglich die Verunsicherung im Zusammenhang mit der Krise der öffentlichen Finanzen in einigen EU-Ländern sorgt für eine leichte Eintrübung. Auch bestehen nach wie vor viele Risiken aus der noch immer nicht vollständig bereinigten Krise im Bankensektor. Die privaten Konsumausgaben stiegen erstmals seit einem Jahr wieder an. Auch die Erwerbslosigkeit ist seit dem Frühjahr 2010 erheblich zurückgegangen. Die Zunahme des realen Bruttoinlandsprodukts in Deutschland betrug für das Jahr 2010 zirka 3,6 Prozent.

Die deutsche Versicherungswirtschaft konnte vor dem Hintergrund der Banken- und Wirtschaftskrise mit einem Beitragswachstum von 4,7 Prozent eine hohe Umsatzsteigerung erzielen. Diese war jedoch maßgeblich durch Einmalbeiträge in der Lebensversicherung beeinflusst. In der Schaden- und Unfallversicherung stagnierten die Beitragseinnahmen. Mit Nachfragerückgängen ist aber auch zukünftig nicht zu rechnen.

Für weite Teile der Schaden- und Unfallversicherung ist der seit Jahren intensive Preiswettbewerb charakteristisch. Gleichzeitig ist das Wachstum durch einen in vielen Segmenten bereits erreichten hohen Marktdurchdringungsgrad begrenzt. Die schon vor zirka 15 Jahren einsetzende Phase der nur noch mäßig expandierenden oder sogar rückläufigen Beitragseinnahmen setzt sich fort.

Die Lebensversicherungsunternehmen stehen vor der Herausforderung, trotz des bestehenden Niedrigzinsumfelds ihren Kunden langfristig attraktive und sichere Leistungsversprechen zu bieten. Aufgrund der unsicheren wirtschaftlichen Entwicklung der letzten Jahre sowie der immer noch anhaltenden Staatsschuldenkrise suchten die Anleger in 2010 vermehrt Sicherheit. Nicht zuletzt diesem Umstand verdankt die Lebensversicherung ein deutliches Wachstum bei den Bruttobeiträgen von 6,8 Prozent auf voraussichtlich 91 Milliarden €, wobei jedoch der erwähnt starke Anstieg des Anteils der Einmalbeiträge gegenüber 2009 zu berücksichtigen ist.

Die privaten Krankenversicherer erwarten für 2010 ein Beitragswachstum von 6,0 Prozent auf 33,4 Milliarden €. Wachstumsimpulse gingen von der zum 1. Januar 2009 eingeführten Pflicht zum Abschluss einer Krankenvollversicherung aus. Auch die Beitragseinnahmen aus der Krankenzusatzversicherung sind gestiegen, wobei das Wachstum jedoch hinter dem des Jahres 2009 zurückbleiben wird. Die Pflegeversicherung dürfte im Vergleich zum Vorjahr um 2,2 Prozent wachsen.

### **Entwicklung der ARAG Krankenversicherungs-AG im gesamtwirtschaftlichen Umfeld**

Die ARAG Krankenversicherungs-AG verzeichnete in 2010 erneut ein deutliches Beitragswachstum. Die gebuchten Beiträge stiegen um 12,3 Prozent von 255,4 Millionen € im Vorjahr auf 286,8 Millionen € im Berichtsjahr. Mit diesem Wachstum liegt die Gesellschaft erneut über dem Marktdurchschnitt und konnte so ihren Marktanteil im Geschäftsjahr nochmals erhöhen. Die Gesellschaft blickt damit auf mehr als ein Jahrzehnt des kontinuierlichen Ausbaus ihres Marktanteils zurück.

Die ARAG Krankenversicherungs-AG ist ausschließlich organisch gewachsen. Wachstumsträger waren sowohl die Krankenvollversicherung als auch die Krankenzusatzversicherung. Das traditionell starke Krankenzusatzversicherungsgeschäft zeigte dabei ein besonders dynamisches Wachstum. In beiden Geschäftsfeldern ist neben den gebuchten Beiträgen auch die Zahl der versicherten Personen gesteigert worden.

Die ARAG Krankenversicherungs-AG setzt auch weiterhin auf die Entwicklung innovativer Produkte, die optimal auf die Bedürfnisse der Kunden zugeschnitten sind. Die Gesellschaft profitiert dabei von ihrer Einbindung in den ARAG Konzern als Mehrspartenversicherer, der die Deckung aller Risiken aus dem Bereich der privaten Lebensführung mit Produkten aus einer Hand ermöglicht. Insbesondere Produktkombinationen unter Einschluss des neuen ARAG Patienten-Rechtsschutzes im Bereich der Vollversicherung stießen am Markt auf reges Interesse.

Vertriebsseitig nutzt die ARAG Krankenversicherungs-AG in besonderer Weise den traditionell starken ARAG Partnervertrieb. Dabei schlug sich die konsequente Arbeit der Gesellschaft – sowohl bei der Serviceorientierung als auch bei den Produkten – nicht nur im Umsatz dieses Vertriebszweigs nieder. Bei den AssCompact PKV-Awards belegte sie zum wiederholten Mal den ersten Platz in der Kategorie Krankenzusatzversicherungen. Neben dem weiteren Ausbau des umsatzstarken Partnervertriebs steht jedoch auch die konsequente Stärkung des ARAG Stammvertriebs im Mittelpunkt. Die forcierten Aktivitäten der dortigen Recruiting-Einheit führten zu einem deutlichen Zuwachs bei den ausschließlich für die ARAG tätigen Vermittlern.

Die ausgezahlten Leistungen an die Kunden der ARAG Krankenversicherungs-AG sind aufgrund des weiterhin starken Wachstums der Gesellschaft in 2010 um 8,7 Prozent gestiegen. Demgegenüber ist der Durchschnittsschaden leicht gesunken. Kostenseitig konnten insbesondere die Raumkosten in 2010 spürbar verringert werden. Die ARAG Krankenversicherungs-AG setzt außerdem weiterhin auf die Modernisierung ihrer Prozesse und die kontinuierliche Industrialisierung der Verwaltungsabläufe. Das versicherungstechnische Ergebnis ist deutlich gesteigert worden.

Das dynamische Bestandwachstum führte zu einem stark positiven Cashflow. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit stieg gegenüber dem Vorjahr um 23,0 Prozent. Das Kapitalanlageergebnis verbesserte sich um 20,8 Prozent. Auch beim Ausbau ihrer Reserven profitierte die Gesellschaft von ihrer konservativen Anlagepolitik. Die Nettoverzinsung konnte trotz der sicherheitsorientierten Kapitalanlagesteuerung von 4,0 Prozent in 2009 auf 4,3 Prozent in 2010 verbessert werden.

Die ARAG Krankenversicherungs-AG hat sich damit auch im abgelaufenen Geschäftsjahr als wichtiger Wachstumsmotor des ARAG Konzerns bewiesen, dem international anerkannten Partner für Recht und Schutz. Sie profitierte dabei von ihrer Stellung als Bestandteil eines Familienunternehmens, das der Gesellschaft die nötige Unabhängigkeit vom Kapitalmarkt bietet und ihr Rückhalt bei Veränderungen der politischen Rahmenbedingungen gibt. Die differenzierte Produktpalette der ARAG Krankenversicherungs-AG trägt ebenfalls wesentlich zur Stabilität des Unternehmens bei. Die ARAG Krankenversicherungs-AG hat ihre Marktposition über mehr als zehn Jahre konsequent verbessert und ist optimal darauf vorbereitet, diese Stellung nicht nur zu verteidigen, sondern auch weiter auszubauen.

**Versicherungsarten des Krankenversicherungsgeschäfts** Die Gesellschaft betreibt das selbst abgeschlossene Krankenversicherungsgeschäft im In- und Ausland in folgenden Einzel- und Gruppenversicherungsarten:

- Krankheitskostenvollversicherung
- Krankentagegeldversicherung
- Krankenhaustagegeldversicherung
- Krankheitskostenteilversicherung
- Pflegepflichtversicherung (nur Einzelversicherung)
- Ergänzende Pflegezusatzversicherung
- Auslandsreisekrankenversicherung (nur Einzelversicherung)



## II. Ertragslage

**Beiträge** Für das Geschäftsjahr konnten die Beiträge erwartungsgemäß gesteigert werden. Die verdienten Bruttobeiträge stiegen von 255,4 Millionen € um 30,2 Millionen € oder 11,8 Prozent auf 285,6 Millionen €. Darin enthalten sind Beiträge für die private Pflegepflichtversicherung (ohne GPV) in Höhe von 9,3 Millionen € (Vj. 9,5 Millionen €). Einschließlich der Einmalbeiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) ergab sich eine Bruttobeitrags-einnahme von 298,6 Millionen € (Vj. 258,9 Millionen €).

**Versicherungsbestand** Das Neugeschäft ohne Auslandsreisekrankenversicherungen liegt leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Bezogen auf den Bestand am Jahresanfang lag der wertmäßige Neuzugang sowohl mit als auch ohne Berücksichtigung der Pflegepflichtversicherung jedoch erneut im zweistelligen Prozentbereich.

Am Ende des Geschäftsjahres bestanden Versicherungen gegen laufenden Beitrag in Höhe von 24,8 Millionen € Monatssollbeitrag. Die Steigerung des Monatssollbeitrags betrug in 2010 beim Krankenversicherungsbestand 12,3 Prozent und beim Gesamtbestand 11,8 Prozent des Bestands am Jahresanfang.

### Entwicklung des Monatssollbeitrags

| (in Tausend Euro)                       | 2010          |               | 2009          |               |
|---|---------------|---------------|---------------|---------------|
| Krankheitskostenvollversicherungen      | 13.785        | 55,5%         | 12.763        | 57,5%         |
| Krankentagegeldversicherung             | 568           | 2,3%          | 562           | 2,5%          |
| Krankenhaustagegeldversicherung         | 339           | 1,4%          | 343           | 1,6%          |
| Krankheitskostenteilversicherungen      | 9.055         | 36,5%         | 7.459         | 33,6%         |
| Pflegepflichtversicherungen (inkl. GPV) | 892           | 3,6%          | 896           | 4,0%          |
| Ergänzende Pflegezusatzversicherung     | 173           | 0,7%          | 164           | 0,8%          |
| <b>Gesamt (inkl. GPV)</b>               | <b>24.812</b> | <b>100,0%</b> | <b>22.187</b> | <b>100,0%</b> |

Der Bestand umfasste außerdem 164.509 Tarifversicherte in Auslandsreisekrankenversicherungen gegen Einmalbeitrag (1,0 Millionen € Jahressollbeitrag).

**Leistungen an Versicherungsnehmer** Die Versicherungsleistungen in Höhe von 158,8 Millionen € stiegen gegenüber dem Vorjahr um 7,7 Prozent.

Bei den einzelnen Versicherungsarten ergab sich folgende Entwicklung:

| Leistungen an Versicherungsnehmer       |                |                 |                |                 |
|---|----------------|-----------------|----------------|-----------------|
| (in Tausend Euro)                       | 2010           |                 | 2009           |                 |
| Krankheitskostenvollversicherungen      | 93.258         | 58,71 %         | 91.441         | 61,97 %         |
| Krankentagegeldversicherung             | 4.758          | 3,00 %          | 4.355          | 2,95 %          |
| Krankenhaustagegeldversicherung         | 2.658          | 1,67 %          | 2.786          | 1,89 %          |
| Krankheitskostenteilversicherungen      | 55.372         | 34,86 %         | 46.380         | 31,44 %         |
| Pflegepflichtversicherungen (inkl. GPV) | 2.391          | 1,50 %          | 2.271          | 1,54 %          |
| Ergänzende Pflegezusatzversicherung     | 30             | 0,02 %          | 29             | 0,02 %          |
| Auslandsreisekrankenversicherung        | 376            | 0,24 %          | 286            | 0,19 %          |
| <b>Gesamt</b>                           | <b>158.843</b> | <b>100,00 %</b> | <b>147.548</b> | <b>100,00 %</b> |
| <b>Schadenquote</b>                     |                | <b>73,8 %</b>   |                | <b>76,9 %</b>   |

Von Rückversicherern wurden wiederum, wie im Vorjahr, keine Anteile für Versicherungsfälle übernommen.

**Versicherungstechnische Rückstellungen** Die Aufwendungen aus der Erhöhung der Deckungsrückstellung betrugen 96,9 Millionen € (Vj. 79,5 Millionen €). Insgesamt sind am Ende des Berichtsjahres 866,3 Millionen € (Vj. 769,4 Millionen €) zurückgestellt worden, wovon 79,4 Millionen € auf den gesetzlichen Zuschlag entfallen.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle einschließlich der Teilrückstellung für Regulierungsaufwendungen macht 42,1 Millionen € (Vj. 39,7 Millionen €) aus.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung beträgt unter Berücksichtigung der ausgezahlten Beitragsrückerstattungen und der entnommenen Einmalbeiträge sowie der Zuführungen des Berichtsjahres zum Bilanzstichtag 74,9 Millionen € (Vj. 64,5 Millionen €).

**Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** Die Abschlusskosten betragen im Berichtsjahr 35,5 Millionen € (Vj. 37,5 Millionen €) und haben sich somit gegenüber dem Vorjahr um 5,6 Prozent vermindert. Die Abschlusskostenquote beläuft sich auf 12,41 Prozent (Vj. 14,70 Prozent). Die Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich um 19,2 Prozent von 7,0 Millionen € auf 8,3 Millionen €. Dies entspricht einer Verwaltungskostenquote von 2,92 Prozent (Vj. 2,74 Prozent).

**Kapitalanlageergebnis** An laufenden Bruttoerträgen aus Kapitalanlagen wurden im Berichtsjahr 39,6 Millionen € gegenüber 32,9 Millionen € im Vorjahr erzielt. Einschließlich der außerordentlichen Erträge ergaben sich Gesamterträge von 45,2 Millionen € gegenüber 35,2 Millionen € im Vorjahr. Die laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen nahm auf 4,0 Prozent (Vj. 3,8 Prozent) zu, die Nettoverzinsung erhöhte sich auf 4,3 Prozent (Vj. 4,0 Prozent).

**Überschuss und Beitragsrückerstattung** Der Rohüberschuss nach Steuern des Berichtsjahres betrug 37,8 Millionen € (Vj. 19,4 Millionen €). Der Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung wurden 3,2 Millionen € (Vj. 2,0 Millionen €) und der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung weitere 26,2 Millionen € (Vj. 11,9 Millionen €) zugeführt. Im Geschäftsjahr wurde der Deckungs-(Alterungs-)rückstellung eine Direktgutschrift in Höhe von 3,4 Millionen € (Vj. 1,7 Millionen €) zugewiesen.

**Steuern** Im Steueraufwand ist die Ergebnisauswirkung aus den latenten Steuern enthalten. Die Steuerabgrenzung erfolgte zum 1. Januar 2010 entsprechend § 274 Handelsgesetzbuch (HGB) unter Berücksichtigung der Übergangsregelung nach Art. 67 Abs. 6 Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch (EGHGB). Danach wurden die zum 1. Januar 2010 bilanzierungsfähigen Überhänge aus der erstmaligen Steuerabgrenzung nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) erfolgsneutral über die Gewinnrücklage eingebucht. Die Veränderung des Steuerabgrenzungspostens zum 31. Dezember 2010 ist als Ertrag in Höhe von 29.820,39 € im Steueraufwand saldiert.

Nach Berücksichtigung der Modifikationen zur Einkommensermittlung gegenüber dem handelsrechtlichen Ergebnis ergibt sich ein zu versteuerndes Einkommen von 8,7 Millionen € (Vj. 6,1 Millionen €). Daraus resultiert eine Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag von 1,4 Millionen € (Vj. 0,9 Millionen €).

Bei einem Gewerbeertrag von 8,7 Millionen € (Vj. 6,6 Millionen €) entstand ein Gewerbesteuerertrag von 1,5 Millionen € (Vj. 1,1 Millionen €).

**Gesamtergebnis** Die verdienten Beiträge sind im Geschäftsjahr von 255,4 Millionen € um 11,8 Prozent auf 285,6 Millionen € stärker als erwartet angestiegen. Auf der Leistungsseite hat die Erhöhung der Aufwendungen für Versicherungsfälle und die Zuführung zur Deckungsrückstellung mit insgesamt 255,7 Millionen € 12,6 Prozent betragen. Das Kapitalanlageergebnis ist von 34,0 Millionen € um mehr als 7,1 Millionen € auf 41,1 Millionen € angewachsen. Nach Berücksichtigung auch der übrigen Aufwands- und Ertragspositionen und der Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung konnte ein der Planung entsprechendes Vorsteuerergebnis von 8,2 Millionen € erzielt werden. Dies entspricht einer Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahr von 2,1 Millionen €. Die Steuerbelastung hat sich hingegen um 0,9 Millionen € gegenüber dem Vorjahr auf 3,2 Millionen € erhöht, so dass ein Jahresüberschuss von 5,0 Millionen € erreicht wurde.

Aus dem Jahresüberschuss wurden zur weiteren Stärkung des Eigenkapitals 2,5 Millionen € in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Somit ergibt sich ein Bilanzgewinn von 2,5 Millionen €.

### III. Finanzlage

Ziel des Finanzmanagements und der Kapitalausstattung der Gesellschaft ist es, die jederzeitige Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft sicherzustellen sowie die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen nach § 53c Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) und der hierzu ergangenen Verordnungen über die Kapitalausstattung von Versicherungsunternehmen nicht nur zu erfüllen, sondern eine deutliche Überdeckung zu erreichen. Außerdem wird die ARAG Krankenversicherungs-AG stets ausreichendes Risikokapital bereitstellen, um bereits heute den erwarteten Anforderungen von Solvency II gerecht zu werden. Nicht zuletzt erfordert die Ausweitung des Geschäftsvolumens zusätzliches Eigenkapital.

Die Eigenmittel nach § 53c Abs. 3 VAG haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

| Entwicklung der Eigenmittel |               |               |
|-----------------------------|---------------|---------------|
| (in Tausend Euro)           | 31.12.2010    | 31.12.2009    |
| Gezeichnetes Kapital        | 16.974        | 16.974        |
| Gewinnrücklagen             | 16.029        | 13.667        |
| Bilanzgewinn                | 2.500         | 2.050         |
| <b>Eigenkapital</b>         | <b>35.503</b> | <b>32.691</b> |
| Auszuschüttende Dividenden  | -2.350        | -2.050        |
| Immaterielle Werte          | -85           | -37           |
| <b>Eigenmittel</b>          | <b>33.068</b> | <b>30.604</b> |

### Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2010

| (in Euro)   | 2010                   | 2009                  |
|---|------------------------|-----------------------|
| <b>I. Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>                  |                        |                       |
| Jahresüberschuss  | 5.000.000,00           | 3.800.000,00          |
| Abschreibungen auf Kapitalanlagen/<br>immaterielle Vermögensgegenstände | 2.524.697,68           | 353.840,00            |
| Zuschreibungen zu Kapitalanlagen/<br>immaterielle Vermögensgegenstände  | -3.012.196,40          | -450.878,72           |
| Gewinne/Verluste aus dem Abgang<br>von Kapitalanlagen                   | -2.567.466,86          | -1.835.750,00         |
| Veränderung der versicherungstechnischen<br>Nettorückstellungen         | 111.167.819,26         | 88.011.056,54         |
| Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva                              | -7.125.606,67          | -3.737.602,26         |
| <b>Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>                     | <b>105.987.247,01</b>  | <b>86.140.665,56</b>  |
| <b>II. Mittelfluss aus Investitionstätigkeit</b>                        |                        |                       |
| Auszahlungen für den Erwerb von<br>immateriellen Vermögensgegenständen  | -83.451,88             | -41.650,00            |
| Einzahlungen aus der Tilgung und dem<br>Verkauf von Kapitalanlagen      | 55.396.490,72          | 138.692.782,03        |
| Auszahlungen für den Erwerb von Kapitalanlagen                          | -157.033.092,04        | -222.156.356,89       |
| <b>Mittelfluss aus Investitionstätigkeit</b>                            | <b>-101.720.053,20</b> | <b>-83.505.224,86</b> |
| <b>III. Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>                      |                        |                       |
| Dividendenzahlung   | -2.050.000,00          | -2.050.000,00         |
| <b>Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>                           | <b>-2.050.000,00</b>   | <b>-2.050.000,00</b>  |
| <b>Zahlungswirksame Veränderungen</b>                                   | <b>2.217.193,81</b>    | <b>585.440,70</b>     |
| Zahlungsmittel zu Beginn des Geschäftsjahres                            | 1.444.751,81           | 859.311,11            |
| Zahlungsmittel am Ende des Geschäftsjahres                              | 3.661.945,62           | 1.444.751,81          |
| <b>Veränderung des Zahlungsmittelbestands</b>                           | <b>2.217.193,81</b>    | <b>585.440,70</b>     |

## IV. Vermögenslage

**Kapitalanlagen** Die Kapitalanlagen stiegen im Geschäftsjahr um 104,8 Millionen € oder 11,7 Prozent auf 1.000,5 Millionen € und setzten sich am Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

| Kapitalanlagestruktur  |                |                |              |                |
|--|----------------|----------------|--------------|----------------|
| (in Millionen Euro)  | 2010           |                | 2009         |                |
| Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen  |                |                |              |                |
| Beteiligungen  | 17,0           | 1,70%          | 19,4         | 2,16%          |
| Sonstige Kapitalanlagen                                      |                |                |              |                |
| Investmentanteile  | 217,1          | 21,70%         | 197,7        | 22,07%         |
| Festverzinsliche Wertpapiere                                 | 95,5           | 9,55%          | 51,9         | 5,80%          |
| Sonstige Ausleihungen  |                |                |              |                |
| Namensschuldverschreibungen und andere Schuldbuchforderungen | 320,0          | 31,98%         | 290,0        | 32,38%         |
| Schuldscheinforderungen und Darlehen                         | 309,5          | 30,93%         | 304,5        | 34,00%         |
| Übrige Ausleihungen  | 2,7            | 0,27%          | 2,7          | 0,30%          |
| Einlagen bei Kreditinstituten                                | 38,7           | 3,87%          | 29,5         | 3,29%          |
| <b>Gesamt</b>  | <b>1.000,5</b> | <b>100,00%</b> | <b>895,7</b> | <b>100,00%</b> |

Bei den Investmentanteilen sind Kapitalanlagen von 197,4 Millionen € (Vj. 197,7 Millionen €) enthalten, die gemäß § 341b HGB dem Anlagevermögen zugeordnet wurden. Bei den festverzinslichen Wertpapieren beträgt der Anteil 35,3 Millionen € (Vj. 46,0 Millionen €). Für voraussichtlich dauernde Wertminderungen wurden keine Abschreibungen vorgenommen.

## V. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, haben sich nicht ereignet. Die bisherige Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2011 verläuft erwartungsgemäß.

## VI. Abhängigkeitsbericht

Nach Übertragung von 25,1 Prozent der Anteile am Aktienkapital durch die ARAG Lebensversicherungs-AG, München, an die ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Düsseldorf, zum 23. Dezember 2008 besteht noch eine Mehrheitsbeteiligung der ARAG Lebensversicherungs-AG von 74,9 Prozent. Diese wurde der Gesellschaft gemäß § 20 Abs. 4 Aktiengesetz (AktG) am 5. Dezember 2007 mitgeteilt. Die ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Düsseldorf, hat gemäß § 20 Abs. 1 AktG am 8. Januar 2009 ihren Anteilserwerb mitgeteilt.

An der ARAG Lebensversicherungs-AG, München, hält die ARAG Allgemeine Versicherungs-AG, Düsseldorf, eine Mehrheitsbeteiligung. Da es sich sowohl bei der ARAG Allgemeine Versicherungs-AG, Düsseldorf, als auch bei der ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Düsseldorf, um ein von der ARAG Aktiengesellschaft, Düsseldorf, abhängiges Unternehmen handelt, ist die ARAG Aktiengesellschaft, Düsseldorf, mehrheitlich mittelbar an der ARAG Krankenversicherungs-AG beteiligt.

Der Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG schließt mit folgender Erklärung:

„Die Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die ihr im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, jeweils eine angemessene Gegenleistung erhalten. Maßnahmen im Sinne des § 311 AktG sind im Geschäftsjahr nicht getroffen oder unterlassen worden.“

Zwischen der Gesellschaft und der ARAG Lebensversicherungs-AG, München, bestehen Funktionsausgliederungsverträge, in deren Rahmen die Gesellschaft die Funktionen Vertrieb, Rechnungswesen, Stabsfunktionen/Zentralfunktionen und Zentrale Dienste zu kostendeckenden Entgelten ausgliedert. Das Immobilienmanagement, das Asset-Management, das gerichtliche Mahn- und Zwangsvollstreckungswesen sowie das Marketing wurden über Funktionsausgliederungsverträge der ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Düsseldorf, zu branchenüblichen Entgelten übertragen.

## VII. Sonstige Mitgliedschaften

Die Gesellschaft ist Mitglied der „Pflege-Pool“ GbR, Köln, und Mitversicherer in der „Gemeinschaft privater Versicherungsunternehmen zur Durchführung der privaten Pflegepflichtversicherung für die Mitglieder der Postbeamtenkrankenkasse und der Krankenversorgung der Bundesbahnbeamten (GPV)“ sowie Mitglied bei COMPASS (Private Pflegeberatung), die qualifizierte, neutrale und unabhängige Pflegeberatung anbietet. Die Gesellschaft ist weiterhin Mitglied beim Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) sowie Mitglied beim Verband der privaten Krankenversicherung (PKV). Außerdem ist die ARAG Krankenversicherungs-AG über den Verband der privaten Krankenversicherung (PKV) Mitglied bei der Medicator AG sowie Mitglied beim Ombudsmann der privaten Kranken- und Pflegeversicherung.

## VIII. Risikobericht

**Ziele des Risikomanagements** Risikomanagement ist eine Kernkompetenz der ARAG Krankenversicherungs-AG und daher wichtiger Bestandteil der Geschäftssteuerung. Im Rahmen dieser Steuerung ist das Risikomanagement darauf ausgerichtet, die Finanzkraft der Gesellschaft zu sichern und ihren Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Durch das effektive und integrierte Risikomanagement erfüllt die Gesellschaft die Ansprüche ihrer Kunden mit einem Höchstmaß an Sicherheit und wird für die Aktionäre nachhaltig Unternehmenswert schaffen. Entsprechend diesem Anspruch sind Risiko- und Kapitalaspekte fester Bestandteil des strategischen Planungsprozesses und gleichzeitig Basis für die wert- und risikoorientierte Steuerung gemäß des EVA®-Konzepts im ARAG Konzern.

Die Leitlinien des Risikomanagements der ARAG Krankenversicherungs-AG sind:

- Risiken werden dort gemanagt, wo sie entstehen.
- Alle identifizierten Risiken werden beobachtet und regelmäßig neu bewertet.
- Neu identifizierte Risiken werden in die Überwachung aufgenommen, bewertet und kommuniziert.
- Für alle materiellen Risiken existieren Limite und Schwellenwerte, bei deren Überschreitung entsprechende Managementmaßnahmen ausgelöst werden.
- Alle Risiken und damit in Zusammenhang stehende Entscheidungen und Maßnahmen werden ausreichend dokumentiert.
- Regelmäßige interne und externe Berichterstattung.

**Organisatorischer Aufbau des Risikomanagements** Die Risk Governance der ARAG Krankenversicherungs-AG ist so gestaltet, dass die lokalen und globalen Risiken ganzheitlich gesteuert werden und gleichzeitig frühzeitig sichergestellt werden kann, dass das Gesamtrisikoprofil in Einklang mit der Risikostrategie und der Risikotragfähigkeit steht.

Der Vorstand der ARAG Krankenversicherungs-AG legt die geschäftspolitischen Ziele und die Risikostrategie unter Beachtung der Group Risk Strategy sowie die Kapitalausstattung und die Limite der Gesellschaft fest.

Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten aller handelnden Personen wie der Mitglieder des Vorstands, der Führungskräfte, der dezentralen und zentralen Risikocontroller und -manager sind in der Group Risk Policy des ARAG Konzerns klar definiert und dokumentiert. Die Verantwortung für die Übernahme von Risiken und die Kontrollfunktionen sind durch das Ressort Konzern Risikomanagement/Controlling bis auf die Vorstandsebene strikt voneinander getrennt. Der Vorstand der Gesellschaft steuert mit Unterstützung des Konzern Chief Risk Officers die Risiken der Gesellschaft und stellt die zentrale Kommunikation risikorelevanter Themen durch regelmäßige Berichterstattung an den Aufsichtsrat sowie bei Bedarf sicher. Zudem obliegt ihm die ressortübergreifende Planung, Steuerung und Überwachung der gesamten Risikoarchitektur.

Die Entscheidungen über die Wahrnehmung von Chancen und das Eingehen von Risiken werden in der Regel in den operativen Einheiten auf der Grundlage der den Risikorahmen begrenzenden Group Risk Policy getroffen. Bei der Wahrnehmung dieser Aufgaben werden sie vom Konzern Risikomanagement als unabhängige Risikocontrollingfunktion unterstützt.



Das Risikomanagementsystem wird gezielt weiterentwickelt und folgt dem Grundsatz einer ganzheitlichen Betrachtung von aktiv- und passivseitigen Risiken. Das Konzern Risikomanagement ist dafür verantwortlich, diese Risiken für alle nationalen und internationalen Gesellschaften zu identifizieren, zu bewerten, zu steuern, zu überwachen und damit verbundene Vorstandsentscheidungen vorzubereiten.

Das Konzern Risikomanagement trägt die Prozessverantwortung für das Risikomanagementsystem und sorgt durch einen quartalsweisen Risikobericht an den Vorstand für umfassende Transparenz hinsichtlich der Risikolage und ihrer Veränderung. Darüber hinaus ist das Konzern Risikomanagement für die Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems und für die Erarbeitung von Vorschlägen konzernweit einheitlicher Standards verantwortlich. Zudem obliegt dem Konzern Risikomanagement die Entwicklung und Berechnung von Modellen zur Ermittlung der Risikotragfähigkeit, des Risikokapitals und zur Risikokapitalallokation.

Das Kapitalanlagecontrolling stellt eine unabhängige Risikocontrollingfunktion dar, die für die Überwachung des Asset-Liability-Managements verantwortlich ist. Dabei steht neben den aktiv- und passivseitigen ökonomischen und bilanziellen Risiken auch ein mögliches Mismatch zwischen passivseitig gegebenen versicherungstechnischen Verpflichtungen und deren Bedeckung durch das aktivseitige Vermögen im Fokus.

Die Vorgaben für die Festlegung und die Steuerung dieser Risikofelder werden vom Vorstand mit Unterstützung des Konzern Risikomanagements definiert und überwacht. Die im Risikomanagementsystem eingesetzten zentralen und dezentralen Instrumente und Prozesse folgen einem ganzheitlichen Ansatz, der ökonomische Rahmenbedingungen ebenso einbezieht wie die Anforderungen und Erwartungen der Kunden, der Aufsichtsbehörden, der Ratingagenturen und der Aktionäre.

Darüber hinaus besteht eine strikte Funktionstrennung zwischen der operativen Steuerung der Risiken und dem Konzern Risikomanagement. Ferner arbeitet das Konzern Risikomanagement eng mit der Internen Revision zusammen. Die implementierten Systeme erfüllen die Anforderungen des deutschen Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG).

**Das Risikomanagementsystem** Das Risikomanagementsystem als integraler Bestandteil aller risikorelevanten Prozesse stellt sicher, dass keine Handlungen oder Entscheidungen getroffen werden, die sich außerhalb der in der Group Risk Policy und der Risikostrategie formulierten Vorgaben bewegen. Das Risikomanagementsystem wird regelmäßig durch die Konzern Revision überprüft. In Verbindung mit dem integrierten Risikomanagement ist die Gesellschaft in der Lage, neue Risiken oder risikobehaftete Entwicklungen frühzeitig zu identifizieren, nach einheitlichen Kriterien systematisch zu beurteilen und aktiv zu managen.

Die Kernelemente des ARAG Risikomanagementsystems umfassen die Prozesse Risiko-identifizierung, Risikoanalyse und -beurteilung, Risikosteuerung sowie Risikoüberwachung und Kommunikation.

**Risikoidentifizierung:** Ziel der Risikoidentifizierung ist es, das Auftreten neuer oder die Veränderung bestehender Risiken frühzeitig zu erkennen und nach einem einheitlichen Verfahren/Standard zu bewerten. So werden beispielsweise Risiken aus der Erschließung neuer Märkte und der Einführung neuer Produkte in einem entsprechenden Neu-Produkt-Prozess bereichsübergreifend identifiziert, analysiert, bewertet und dem Vorstand zur Entscheidung vorgelegt. Entsprechende Prozesse sind auch für neue Kapitalanlageprodukte, Rückversicherungsinstrumente etc. implementiert. Ferner werden sie in die bestehenden Limit- und Überwachungsprozesse integriert.

**Risikoanalyse und -beurteilung:** Alle identifizierten Risiken werden mit Hilfe geeigneter Methoden und auf Grundlage systematisch erhobener und fortlaufend aktualisierter Daten kontinuierlich quantifiziert, analysiert und beurteilt. Hierbei wird auch geprüft, ob das Risikoprofil den festgelegten Limiten entspricht.

Zentrales Element ist hierbei der für alle quantifizierbaren Verlustrisiken ermittelte Risikokapitalbedarf (Value at Risk) zur Abdeckung unerwarteter Verluste. Die Berechnung erfolgt dabei im Internen Risikokapitalmodell. Dieses berechnet den maximalen Wertverlust von Risikopositionen, die im Modell abgedeckt sind, innerhalb einer bestimmten Haltedauer (im Modell ein Jahr) und mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit. Der Wertverlust kann dabei aufgrund ungünstiger Entwicklung auf der Kapitalanlage-seite oder aufgrund unerwarteter Entwicklung im Versicherungsgeschäft entstehen.

Sowohl die Methodik als auch die Risikopositionen werden regelmäßig durch Sensitivitätsanalysen, Stress-Tests, Backtesting und Validierungstests verifiziert und plausibilisiert.

Konzernweite Risikostandards stellen die konsistente und angemessene Vorgehensweise bei der Risikoabbildung, der Performancemessung sowie der Verwendung relevanter Risikoparameter in den Berechnungen sicher.

**Risikosteuerung:** Die Risikomanagementfunktionen auf Konzern- und Geschäftsbereichsebene legen geeignete Strategien und Konzepte fest, die sowohl das bewusste Eingehen von Risiken als auch die Umsetzung von Steuerungsmaßnahmen im Sinne von Risikoverminderung, -absicherung, -transfer und -diversifikation aller identifizierten und analysierten Risiken verfolgen. Eine Risikolimitierung stellt sicher, dass die tatsächlich eingegangenen Risiken jederzeit mit der Risikostrategie beziehungsweise der Risikotragfähigkeit vereinbar sind.

**Risikoüberwachung und Kommunikation:** Die tatsächliche Limitauslastung wird durch Abgleich der eingegangenen Risiken mit den vorgegebenen Limiten ermittelt und laufend überwacht. Zur Früherkennung übergreifender Risikotrends wird eine regelmäßige Analyse der Portfolios vorgenommen. Über die Ergebnisse der Risikoüberwachung und daraus abgeleiteten Handlungsempfehlungen wird der Geschäftsleitung kontinuierlich, zeitnah und uneingeschränkt Bericht erstattet. Dadurch können die Entscheidungsträger Risiken proaktiv steuern. Die externe Kommunikation von Risiken berücksichtigt die Interessen der Aktionäre und der Aufsichtsbehörden.

---

**FOKUSTHEMA****Solvency II, Risikokapitalbedarf und Internes Risikokapitalmodell**

---

Das Solvency-II-Projekt der europäischen Versicherungswirtschaft hat mit der fünften Auswirkungsstudie eine weitere wichtige Etappe auf dem Weg zu einer Neuregelung der Solvabilitätsvorschriften für Versicherungsunternehmen genommen. Die Reform wird national voraussichtlich ab 2013 zur Anwendung kommen.

Die ARAG Krankenversicherungs-AG hat an der fünften Auswirkungsstudie teilgenommen und dabei die erforderlichen Auswertungen fristgerecht bei der nationalen Aufsichtsbehörde eingereicht.

Gegenüber den bestehenden Solvabilitätsvorschriften nach Solvency I orientieren sich die neuen Solvabilitätsvorschriften stärker an den Risiken, die mit dem Geschäftsmodell eines Versicherungsunternehmens verbunden sind (zum Beispiel versicherungstechnisches Risiko, Marktrisiko etc.). Zur Feststellung der Solvabilität unter Solvency II wird der nach einem Standardansatz oder einem zertifizierten Internen Risikokapitalmodell ermittelte Risikokapitalbedarf dem im Unternehmen vorhandenen Risikokapital, das zur Verlustabdeckung herangezogen werden kann, gegenübergestellt.

Der Risikokapitalbedarf wird unter Solvency II als Value at Risk für einen Zeitraum von einem Jahr und einem Sicherheitsniveau von 99,5 Prozent definiert. Versicherungsgesellschaften können zur Ermittlung des Risikokapitalbedarfs zwischen einem Standardmodell und einem Internen Modell wählen. Letzteres ist durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zu genehmigen.

Der ARAG Konzern strebt die Zertifizierung eines Partiellen Internen Modells unter Solvency II für die ARAG Krankenversicherungs-AG an. Für die Gesellschaft stellt das risikoadäquate Management der versicherungstechnischen Risiken wie auch der eingegangenen Marktpreisrisiken einen wesentlichen Erfolgsfaktor dar. Durch den Einsatz eines Internen Modells können die Besonderheiten des Geschäftsmodells der ARAG Krankenversicherungs-AG risikogerecht abgebildet und der Kapitalbedarf entsprechend berechnet werden.

Auf Konzernebene wurde deshalb in 2010 ein Solvency-II-Projekt zur Weiterentwicklung des bestehenden Internen Modells aufgesetzt, in dessen Rahmen die technischen, IT-infrastrukturellen sowie die methodischen und Dokumentationsgrundlagen für eine Zertifizierung des Partiellen Internen Modells durch die Aufsicht geschaffen werden.

---

## Wesentliche Risiken

**Versicherungstechnische Risiken** Für die ARAG Krankenversicherungs-AG besteht das versicherungstechnische Risiko in der Gefahr,

- dass die eingenommenen Prämien nicht ausreichen, um die tatsächlich anfallenden Versicherungsleistungen daraus zu finanzieren (Prämien-/Versicherungsleistungsrisiko),
  - dass der aus Kapitalanlagen erwirtschaftete Nettoertrag nicht ausreicht, um die Zinsgarantien zu erfüllen (Zinsgarantierisiko) oder
  - dass die gebildeten Schadenrückstellungen nicht ausreichen, um bereits angefallene, aber noch nicht vollständig abgewickelte Leistungsfälle daraus zu bedienen (Reserverisiko).
- Zudem besteht das versicherungstechnische Risiko aus einer steigenden Lebenserwartung (Langlebighkeitsrisiko) und einem reduzierten Storno (Stornorisiko).

Ursachen für diese Risiken sind Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen, medizinischer Fortschritt, steigendes Anspruchsverhalten der Versicherungsnehmer und Entwicklungen auf dem Kapitalmarkt.

Eine Minimierung dieser Risiken wird entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen durch einen mindestens jährlichen Vergleich (je Tarif) der erforderlichen mit den in den technischen Berechnungsgrundlagen kalkulierten Versicherungsleistungen und Sterbewahrscheinlichkeiten gewährleistet. Weichen die tatsächlichen Werte in bestimmten Grenzen (auslösende Faktoren) von den erwarteten ab, erfolgt eine Überprüfung aller Rechnungsgrundlagen (das heißt Schadenbedarf, Rechnungszins, Sterblichkeit und Storno). Sofern erforderlich, werden die Prämien unter Zustimmung eines unabhängigen mathematischen Treuhänders an die aktuelle Entwicklung angepasst.

Für die Sterbewahrscheinlichkeiten werden die aktuellen Sterbetafeln des Verbands der privaten Krankenversicherung e.V. (PKV) verwendet. Die Stornowahrscheinlichkeiten werden auf der Grundlage von Stornoanalysen im eigenen Bestand und den PKV-Stornotafeln festgesetzt.

**Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft** Der Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft wird durch ein effizientes und konsequentes Mahnverfahren minimiert. Das Restausfallrisiko ist durch die Dotierung von Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen im Jahresabschluss mit 5,5 Millionen € (Vj. 2,5 Millionen €) berücksichtigt. Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern, die seit über 90 Tagen fällig waren, bestanden am Bilanzstichtag in Höhe von 6,5 Millionen € (Vj. 4,5 Millionen €).

**Risiken aus Kapitalanlagen** Im Kapitalanlagebereich gewährleistet die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Anlagevorschriften der §§ 54ff. VAG sowie die hierzu erlassene Anlagenverordnung bereits ein hohes Maß an Risikobegrenzung hinsichtlich der Mischung und Streuung der Kapitalanlagen in der Gesellschaft. Darüber hinaus wurden Anlagerichtlinien entwickelt, welche die Kapitalanlagerisiken weiter begrenzen. Derivative Finanzinstrumente werden nur in sehr begrenztem Umfang und ausschließlich zur Absicherung von Kurs- oder Zinsänderungsrisiken in Fonds eingesetzt.

Als Versicherungsunternehmen ist die Übernahme von Risiken und das professionelle Management von Risiken das Basisgeschäft der ARAG Krankenversicherungs-AG und daher auch wesentliches Element der Kapitalanlagesteuerung. Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen insbesondere das Marktrisiko, das Bonitätsrisiko und das Liquiditätsrisiko. Eine breite Streuung der Portfolios begrenzt die Einzelrisiken, indem die Kapitalanlagen nach Anlagearten, Schuldnern und Regionen stark diversifiziert werden.

Dem Marktrisiko wird durch ein risikokapitalbasiertes Steuerungskonzept begegnet, das in Verbindung mit einer permanenten Marktbeobachtung und einer zeitnahen Berichterstattung ein Kapitalanlagen-Frühwarnsystem ermöglicht. Ergänzend kommt ein Absicherungskonzept zum Einsatz, das beim Erreichen bestimmter Kursindizes die Aktienbestände gegen weitere Kursverluste absichert. Die regelmäßige Überprüfung der Risikosituation und der finanziellen Stabilität erfolgt darüber hinaus vierteljährlich in Form von internen Tests, denen die Kriterien der aufsichtsrechtlichen Stress-Tests zugrunde liegen. Die Stress-Tests überprüfen, ob die Gesellschaft trotz extremer Krisensituationen an den Kapitalmärkten in der Lage wäre, ohne Gegenmaßnahmen die gegenüber den Versicherungsnehmern eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen. In den vier Szenarien der Stress-Tests werden folgende gleichzeitig eintretende Wertverluste unterstellt:

| Szenario   | R10  | A20  | RA19 | AI24 |
|------------|------|------|------|------|
| Renten     | -10% | -    | -5%  | -    |
| Aktien     | -    | -20% | -14% | -14% |
| Immobilien | -    | -    | -    | -10% |

Als Ergebnis dieser Analysen lässt sich zum Bilanzstichtag feststellen, dass die ARAG Krankenversicherungs-AG sämtliche vonseiten der Aufsichtsbehörde obligatorischen Stress-Tests uneingeschränkt bestanden hat.

**Bonitätsrisiko:** Strenge Anforderungen an die Finanzstärke der Schuldner und die Vermeidung einer Konzentration auf einzelne Schuldner reduzieren das Bonitätsrisiko der ARAG Kranken in hohem Maße. Die Beschränkung der festverzinslichen Rententitel auf nahezu ausschließliche Anlagen im Investmentgrade-Bereich trägt diesem Grundsatz Rechnung.

Das Bonitätsrisiko stellt sich wie folgt dar: Von den festverzinslichen Rententiteln – einschließlich der indirekt über Investmentfonds gehaltenen Werte – entfallen 53,9 Prozent auf Finanzdienstleistungsunternehmen, 38,4 Prozent auf Staaten und 7,7 Prozent auf Unternehmensanleihen. 91,5 Prozent der Einzelrisiken weisen ein Mindestrating von A– nach Standard & Poor's oder ein vergleichbares Rating auf. Das Ausfallrisiko als Ausprägung des Bonitätsrisikos sieht die Gesellschaft aufgrund der Bonität des Wertpapierbestands, der Deckungsmasse bei den Pfandbriefen sowie den staatlichen Stabilisierungsmaßnahmen auf europäischer Ebene als gering an.

Die Gesellschaft hält Staatsanleihen von sogenannten PIIGS-Staaten (Portugal, Irland, Italien, Griechenland und Spanien) einschließlich der Bestände in Spezialfonds in Höhe von 62,2 Millionen € (6,2 Prozent bezogen auf alle Kapitalanlagen).

Das Währungsrisiko von Rententiteln ist auf maximal 5 Prozent des Anlagevolumens begrenzt.

Ein hypothetischer Rückgang des Aktienmarkts um 20 Prozent würde zu einem Zeitwertverlust von 11,6 Millionen € führen. Ein angenommener Anstieg beziehungsweise Abfall des allgemeinen Zinsniveaus um 1 Prozent würde den Zeitwert der Rententitel um 69,8 Millionen € vermindern beziehungsweise erhöhen. Der aufsichtsrechtliche Stress-Test zum Jahresultimo wurde durchgeführt und erfolgreich bestanden. Einem Aktienrisiko unterliegen 4,2 Prozent der Kapitalanlagen.

**Liquiditätsrisiko:** Das Liquiditätsrisiko wird durch eine revolvingierende Finanzplanung begrenzt, in der die Zahlungsströme zeitnah ermittelt und im Zuge eines Asset-Liability-Managements aufeinander abgestimmt werden. Darüber hinaus stellt die hohe Fungibilität der Kapitalanlagen eine kurzfristige Verwertbarkeit grundsätzlich sicher.

**Operationale Risiken** Unter den operationalen Risiken werden alle Risiken verstanden, die im Zusammenhang mit Personal, Prozessen, Organisation, IT, Naturkatastrophen, Technologie und externem Umfeld stehen. Das Portfolio der operationalen Risiken wird vierteljährlich aktualisiert. Die Risikosteuerung erfolgt durch Anwendung von Maßnahmen, die zur Risikoabwehr, Risikovermeidung und Risikoverminderung geeignet sind.

Dem Risiko von Fehlentwicklungen in der Verwaltung beugt die ARAG Krankenversicherungs-AG durch Regelungen und Kontrollen in den Fachbereichen vor. Interne Kontrollmaßnahmen und der permanente Einsatz der Internen Revision minimieren das Risiko von gravierenden Arbeitsfehlern und Unterschlagungshandlungen.

Das Management der operationalen Risiken (Erfassung, Verwaltung und Steuerung) wird durch eine professionelle IT-Infrastruktur weltweit unterstützt.

**Sonstige Risiken und Abschlussbemerkung** Als wesentliches Risiko ist weiterhin das Gesetz zur Stärkung des Wettbewerbs in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV-WSG) zu nennen. Hierdurch könnte das Krankenvollversicherungsgeschäft negativ beeinflusst werden. Sonstige besondere Risiken, die die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage nachhaltig negativ beeinträchtigen, bestehen nicht. Die Gesamtrisikosituation lässt derzeit keine Entwicklungen erkennen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden beziehungsweise eine erhebliche Beeinträchtigung der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage zur Folge haben könnten.

**Quantifizierung der gesamten Risikosituation/Solvabilität** Die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen nach § 53c VAG und der Verordnung über die Kapitalausstattung von Versicherungsunternehmen in der Fassung des Gesetzes zur Sanierung und Liquidation von Versicherungsunternehmen vom 10. Dezember 2003 (Bundesgesetzblatt I S. 2478) betragen 15,8 Millionen € (Vj. 14,1 Millionen €). Die zu der Bedeckung zur Verfügung stehenden Eigenmittel betragen 33,1 Millionen € (Vj. 30,6 Millionen €). In diese Eigenmittel sind Bewertungsreserven nicht einbezogen worden. Die Überdeckung zum 31. Dezember 2010 beträgt somit 17,3 Millionen € (Vj. 16,5 Millionen €) und entspricht einer Solvabilitäts-(Eigenmittel-)quote von 209,34 Prozent (Vj. 217,08 Prozent).

## IX. Prognosebericht und Produktentwicklung

Die ARAG Krankenversicherungs-AG hat im Jahr 2010 erneut ein sehr positives Wachstum erzielt und damit an die Entwicklungen der Vorjahre angeknüpft.

Im strategisch wichtigen Markt der Krankenzusatzversicherungen ist die Gesellschaft mit ihrem Tarifwerk sehr gut aufgestellt. Die im Jahr 2009 eingeführten ambulanten Ergänzungstarife 483 und V100, die im Bereich der naturheilkundlichen Behandlung sowie der Gesundheitsvorsorge und Prävention ihre Leistungsschwerpunkte setzen, haben sich am Markt hervorragend etabliert. Dadurch konnte die ARAG Kranken ihre Produktpalette im Zusatzversicherungsbereich schlüssig abrunden. Insgesamt verfügen die ARAG Zusatzversicherungstarife über ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis, was sich auch in den erstklassigen Ergebnissen bei diversen Produkt-ratings widerspiegelt – zum Beispiel in den Zeitschriften ÖKO-TEST oder Finanztest. Insbesondere die für das Krankenversicherungsgeschäft wichtige Zielgruppe der Makler bringt der ARAG Krankenversicherungs-AG und deren Produktpalette ein sehr hohes Vertrauen entgegen. So wurde die ARAG Kranken bei den AssCompact PKV-Awards 2010 zum wiederholten Male zum beliebtesten Anbieter von Krankenzusatzversicherungen gewählt. Dabei schaffte es die ARAG Kranken, sich gleich in elf der zwölf Leistungskriterien mit jeweils dem ersten Rang deutlich im Wettbewerb zu behaupten. Die hohe Akzeptanz der ARAG Kranken und ihrer Produktpalette wird eindrucksvoll unterstrichen durch die erneut zweistellige Wachstumsrate bei der Anzahl der Zusatzversicherten Personen. Insgesamt rechnet die ARAG Kranken auch im Geschäftsjahr 2011 mit einem weiteren Anstieg der Marktanteile im Zusatzversicherungsgeschäft.

Die Krankenvollversicherung wurde in den vergangenen Jahren durch einen zunehmend stärkeren Wettbewerb insbesondere im Niedrig- und Mittelpreissegment dominiert. In diesem Umfeld kann die ARAG Krankenversicherungs-AG durch ihr leistungsstarkes und bedarfsorientiertes Drei-Stufen-Konzept in der Vollversicherung überzeugen. Vom Einsteiger bis zum Premium-Kunden werden hier alle Ansprüche abgedeckt. Mit einem besonders innovativen Produktbaustein ging die ARAG Kranken am 1. Januar 2010 an den Start: Seit diesem Zeitpunkt verfügen alle vollversicherten Kunden über einen leistungsfähigen Patienten-Rechtsschutz, welcher die Übernahme von Anwalts- und Gerichtskosten im Falle von Behandlungs- oder Aufklärungsfehlern gewährleistet – inklusive einer anwaltlichen telefonischen Erstberatung. Damit sichert erstmals ein privater deutscher Krankenversicherer seine vollversicherten Kunden gegen ein solches Rechtsschutzrisiko im Rahmen einer Service-Leistung ohne zusätzlichen Mehrbeitrag ab. Das Jahr 2010 stand zudem im Zeichen des GKV-Finanzierungsgesetzes, wodurch ab 2011 der Zugang in die private Krankenvollversicherung wieder erleichtert wird. Aufgrund ihrer verbrauchernahen und innovativen Versorgungskonzepte rechnet die ARAG Kranken damit, den Wachstumskurs in der Krankenvollversicherung auch im Jahr 2011 fortzusetzen.

Vor dem Hintergrund der Solvabilitätsanforderungen ist die Gesellschaft darauf bedacht, durch immer effizienteren Einsatz des Eigenkapitals kontinuierlich den Ertrag und die Eigenkapitalausstattung zu verbessern. Bereits heute verfügt die ARAG Krankenversicherungs-AG über ausgezeichnete Bilanzkennzahlen, wie beispielsweise der Bilanztest 2010 des unabhängigen Analysehauses Morgen & Morgen bestätigt. Demnach überzeugt die ARAG Kranken bei den Bilanzkennzahlen Sicherheit, Kosten, Verzinsung, versicherungsgeschäftliches Ergebnis und Wachstum und erzielt damit insgesamt die Höchstnote „ausgezeichnet“.

Aufgrund der hervorragend im Markt platzierten und bedarfsgerecht ausgestalteten Produkte rechnet die ARAG Krankenversicherungs-AG auch in den nächsten zwei Geschäftsjahren insgesamt mit einem weiteren Anstieg der Marktanteile im deutschen Krankenversicherungsmarkt. Dabei wird von einem weiteren Beitragswachstum ausgegangen. Trotz steigender Versicherungsleistungen sowie der Provisionen und Verwaltungskosten geht der Vorstand von einem vergleichbaren Jahresüberschuss wie im Jahr 2010 aus.



## X. Personalbericht

Als leistungsstarkes Krankenversicherungsunternehmen will die Gesellschaft ihre Kunden mit verbrauchernahen und innovativen Produkten und Versorgungskonzepten zufriedenstellen. Dies ist nach den Zielsetzungen der Unternehmensphilosophie nur mit qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Außen- und Innendienst, die motiviert sowie kunden- und serviceorientiert arbeiten, zu erreichen.

Die Gesellschaft fördert dies durch entsprechende Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen. Dazu gehört auch die Berufsausbildung zum/zur Kaufmann/Kauffrau für Versicherung und Finanzen, mit denen in der Regel die geringe Fluktuation im Innendienst, aber auch zusätzliche Personalkapazitäten ausgeglichen werden. Ergänzende freiwillige Zusatzausbildungen werden durch finanzielle Beihilfen unterstützt.

Neben den tariflichen und gesetzlichen Vergütungen wurden auch im Geschäftsjahr für soziale Zwecke, insbesondere für die Altersversorgung der Mitarbeiter, zusätzlich Mittel aufgewendet.

Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Außen- und Innendienst für ihr Engagement und ihre Leistungsbereitschaft zum Wohle der Gesellschaft.

Dieser Dank gilt auch dem Betriebsrat für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit. Nähere Angaben zur Anzahl der Beschäftigten werden im Anhang unter den sonstigen Angaben „Mitarbeiter“ gemacht.

## Gewinnverwendungsvorschlag

**Bilanzgewinn** Der Jahresüberschuss beträgt 5,0 Millionen €. Nach Einstellung von 2,5 Millionen € in die Gewinnrücklagen verbleibt ein Bilanzgewinn von 2,5 Millionen €.

**Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns** Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

| <b>Bilanzgewinn</b>   |                     |
|---|---------------------|
| (in Euro)   |                     |
| Dividendenausschüttung auf 32.960 Stück voll eingezahlte Aktien | 2.350.000,00        |
| Einstellung in die Gewinnrücklagen                              | 150.000,00          |
| <b>Bilanzgewinn</b>   | <b>2.500.000,00</b> |

# Jahresabschluss

|   |          |
|---|----------|
| <b>Jahresabschluss</b>                          |          |
| Jahresbilanz                                    | Seite 24 |
| Gewinn- und Verlustrechnung                     | Seite 30 |
| <b>Anhang</b>                                   | Seite 34 |
| Angaben zur Bilanz                              | Seite 36 |
| Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung         | Seite 46 |
| Sonstige Angaben                                | Seite 50 |
| <b>Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers</b> | Seite 51 |
| <b>Bericht des Aufsichtsrats</b>                | Seite 52 |
| <b>Organe der Gesellschaft</b>                  | Seite 54 |

## Jahresbilanz zum 31. Dezember 2010

## Aktiva

(in Euro)

**A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital**

davon eingefordert: 0,00 € (Vj. 0,00 €)

**B. Immaterielle Vermögensgegenstände****C. Kapitalanlagen**I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten  
einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

2. Beteiligungen

III. Sonstige Kapitalanlagen

1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

3. Sonstige Ausleihungen

a) Namensschuldverschreibungen

b) Schuldscheinforderungen und Darlehen

c) Übrige Ausleihungen

4. Einlagen bei Kreditinstituten

5. Andere Kapitalanlagen

**D. Forderungen**

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

1. an Versicherungsnehmer

davon an verbundene Unternehmen: 42.154,10 € (Vj. 45.787,81 €)

davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 € (Vj. 0,00 €)

2. an Versicherungsvermittler

davon an verbundene Unternehmen: 0,00 € (Vj. 2.349,16 €)

II. Sonstige Forderungen

davon an verbundene Unternehmen: -4.920,46 € (Vj. 25.725,02 €)

davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 40.299,02 € (Vj. 25.000,00 €)

**E. Sonstige Vermögensgegenstände**

I. Sachanlagen und Vorräte

II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

**F. Rechnungsabgrenzungsposten**

I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten

II. Unterschiedsbetrag gemäß § 341c Abs. 2 Satz 2 HGB

III. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

**Summe der Aktiva**

|  |                |                |                | 2010             | 2009           |
|--|----------------|----------------|----------------|------------------|----------------|
|  |                |                |                | 0,00             | 0,00           |
|  |                |                |                | 84.700,00        | 37.176,00      |
|  |                |                | 0,00           |                  | 0,00           |
|  |                | 0,00           |                |                  | 0,00           |
|  |                | 16.971.972,58  | 16.971.972,58  |                  | 19.367.903,58  |
|  |                |                |                |                  | 19.367.903,58  |
|  |                | 217.079.830,85 |                |                  | 197.692.450,99 |
|  |                | 95.537.521,00  |                |                  | 51.961.593,75  |
|  | 320.000.000,00 |                |                |                  | 290.000.000,00 |
|  | 309.500.000,00 |                |                |                  | 304.500.000,00 |
|  | 2.669.618,67   |                |                |                  | 2.709.500,00   |
|  |                | 632.169.618,67 |                |                  | 597.209.500,00 |
|  |                | 38.700.000,00  |                |                  | 29.500.000,00  |
|  |                | 0,00           |                |                  | 0,00           |
|  |                |                | 983.486.970,52 |                  | 876.363.544,74 |
|  |                |                |                | 1.000.458.943,10 | 895.731.448,32 |
|  |                |                |                |                  |                |
|  |                | 3.489.944,80   |                |                  | 3.701.958,37   |
|  |                | 370.044,59     |                |                  | 408.154,24     |
|  |                |                | 3.859.989,39   |                  | 4.110.112,61   |
|  |                |                |                |                  |                |
|  |                |                | 243.199,83     |                  | 296.557,98     |
|  |                |                |                | 4.103.189,22     | 4.406.670,59   |
|  |                |                | 14.642,00      |                  | 30.126,00      |
|  |                |                | 3.661.945,62   |                  | 1.444.751,81   |
|  |                |                |                | 3.676.587,62     | 1.474.877,81   |
|  |                |                |                |                  |                |
|  |                |                | 16.524.632,28  |                  | 15.447.493,83  |
|  |                |                | 8.497.592,98   |                  | 3.126.252,78   |
|  |                |                | 4.637.773,97   |                  | 4.266.066,59   |
|  |                |                |                | 29.659.999,23    | 22.839.813,20  |
|  |                |                |                | 1.037.983.419,17 | 924.489.985,92 |

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 73 VAG, dass die im Sicherungsvermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Düsseldorf, den 14. Februar 2011

Der Treuhänder  
Carl-Michael Eichler

## Jahresbilanz zum 31. Dezember 2010

## Passiva

(in Euro)

**A. Eigenkapital**

I. Gezeichnetes Kapital: 32.960 Namensaktien zu je 515,00 €

## II. Gewinnrücklagen

1. Gesetzliche Rücklage

davon Einstellung aus dem Jahresüberschuss: 0,00 € (Vj. 137.949,05 €)

2. Andere Gewinnrücklagen

davon Einstellung aus dem Jahresüberschuss: 2.500.000,00 € (Vj. 1.612.050,95 €)

## III. Bilanzgewinn

**B. Versicherungstechnische Rückstellungen**

## I. Beitragsüberträge

1. Bruttobetrag

2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

## II. Deckungsrückstellung

1. Bruttobetrag

2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

## III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

1. Bruttobetrag

2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

## IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

1. erfolgsabhängige

a) Bruttobetrag

b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

2. erfolgsunabhängige

a) Bruttobetrag

b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

## V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

1. Bruttobetrag

2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

Übertrag:

|  |               |                |                | 2010                    | 2009                  |
|--|---------------|----------------|----------------|-------------------------|-----------------------|
|  |               |                | 16.974.400,00  |                         | 16.974.400,00         |
|  |               | 1.697.440,00   |                |                         | 1.697.440,00          |
|  |               | 14.331.057,92  |                |                         | 11.969.624,18         |
|  |               |                | 16.028.497,92  |                         | 13.667.064,18         |
|  |               |                | 2.500.000,00   |                         | 2.050.000,00          |
|  |               |                |                | <b>35.502.897,92</b>    | <b>32.691.464,18</b>  |
|  |               | 1.480.902,21   |                |                         | 320.153,89            |
|  |               | 0,00           |                |                         | 0,00                  |
|  |               |                | 1.480.902,21   |                         | 320.153,89            |
|  |               | 866.290.112,13 |                |                         | 769.421.384,01        |
|  |               | 0,00           |                |                         | 0,00                  |
|  |               |                | 866.290.112,13 |                         | 769.421.384,01        |
|  |               | 42.074.708,00  |                |                         | 39.655.287,00         |
|  |               | 0,00           |                |                         | 0,00                  |
|  |               |                | 42.074.708,00  |                         | 39.655.287,00         |
|  | 67.786.201,62 |                |                |                         | 55.008.088,57         |
|  | 0,00          |                |                |                         | 0,00                  |
|  |               | 67.786.201,62  |                |                         | 55.008.088,57         |
|  | 7.095.815,19  |                |                |                         | 9.479.906,42          |
|  | 0,00          |                |                |                         | 0,00                  |
|  |               | 7.095.815,19   |                |                         | 9.479.906,42          |
|  |               |                | 74.882.016,81  |                         | 64.487.994,99         |
|  |               | 651.740,00     |                |                         | 326.840,00            |
|  |               | 0,00           |                |                         | 0,00                  |
|  |               |                | 651.740,00     |                         | 326.840,00            |
|  |               |                |                | <b>985.379.479,15</b>   | <b>874.211.659,89</b> |
|  |               |                |                | <b>1.020.882.377,07</b> | <b>906.903.124,07</b> |

## Jahresbilanz zum 31. Dezember 2010

**Passiva**

(in Euro)

**Übertrag:****C. Andere Rückstellungen**

- I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- II. Steuerrückstellungen
- III. Sonstige Rückstellungen

**D. Andere Verbindlichkeiten**

- I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft
  - davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 2.153.523,72 € (Vj. 2.097.860,94 €)
  - davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 € (Vj. 0,00 €)
  - 1. gegenüber Versicherungsnehmern
  - 2. gegenüber Versicherungsvermittlern
- II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft
- III. Sonstige Verbindlichkeiten
  - davon aus Steuern: 636.493,09 € (Vj. 203.313,78 €)
  - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 82,50 € (Vj. 0,00 €)
  - davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 2.966.236,58 € (Vj. 2.982.755,99 €)
  - davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 € (Vj. 0,00 €)

**E. Rechnungsabgrenzungsposten****F. Passive latente Steuern****Summe der Passiva**



|  |  |              |              | 2010             | 2009           |
|--|--|--------------|--------------|------------------|----------------|
|  |  |              |              | 1.020.882.377,07 | 906.903.124,07 |
|  |  |              |              |                  |                |
|  |  |              | 1.734.050,00 |                  | 1.660.791,00   |
|  |  |              | 1.516.759,50 |                  | 510.706,50     |
|  |  |              | 2.823.343,00 |                  | 5.338.560,29   |
|  |  |              |              | 6.074.152,50     | 7.510.057,79   |
|  |  |              |              |                  |                |
|  |  |              |              |                  |                |
|  |  | 1.915.751,05 |              |                  | 1.665.128,14   |
|  |  | 4.594.247,68 |              |                  | 4.602.431,35   |
|  |  |              | 6.509.998,73 |                  | 6.267.559,49   |
|  |  |              | 0,00         |                  | 0,00           |
|  |  |              |              |                  |                |
|  |  |              | 3.866.666,40 |                  | 3.556.548,75   |
|  |  |              |              | 10.376.665,13    | 9.824.108,24   |
|  |  |              |              |                  |                |
|  |  |              |              | 541.478,60       | 252.695,82     |
|  |  |              |              | 108.745,87       | 0,00           |
|  |  |              |              | 1.037.983.419,17 | 924.489.985,92 |

Die in der Bilanz unter dem Posten B. II. 1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung in Höhe von 866.290.112,13 € ist unter Beachtung von § 12 Abs. 3 Nr. 1 VAG sowie § 16 der Kalkulationsverordnung (KalV) berechnet worden. Darin ist die gemeldete Alterungsrückstellung der GPV mit einem Anteil von 12.835.374,30 € sowie der Übertragungswert gemäß § 13a der KalV aufgrund von Stornierungen zum 31. Dezember 2010 in Höhe von 898.295,18 € enthalten.

München, den 18. Februar 2011

Der Verantwortliche Aktuar  
Udo Küpper  
Diplom-Mathematiker

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

| Posten   |
|--|
| (in Euro)  |
| <b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>   |
| 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung  |
| a) Gebuchte Bruttobeiträge   |
| b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge  |
| c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge   |
| d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen                           |
| 2. Beiträge aus der Bruttoreückstellung für Beitragsrückerstattung                                       |
| 3. Erträge aus Kapitalanlagen  |
| a) Erträge aus Beteiligungen   |
| davon aus verbundenen Unternehmen: 0,00 € (Vj. 0,00 €)   |
| b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen  |
| davon aus verbundenen Unternehmen: 0,00 € (Vj. 0,00 €)   |
| aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten  |
| und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken  |
| bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen   |
| c) Erträge aus Zuschreibungen  |
| d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen   |
| 4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung  |
| 5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung   |
| a) Zahlungen für Versicherungsfälle  |
| aa) Bruttobetrag   |
| bb) Anteil der Rückversicherer   |
| b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle                           |
| aa) Bruttobetrag   |
| bb) Anteil der Rückversicherer   |
| 6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen                                  |
| a) Deckungsrückstellung  |
| aa) Bruttobetrag   |
| bb) Anteil der Rückversicherer   |
| b) Sonstige versicherungstechnische Nettorückstellungen  |
| 7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung |
| a) erfolgsabhängige  |
| b) erfolgsunabhängige  |
| Übertrag:  |

|  |                |                | 2010           | 2009           |
|--|----------------|----------------|----------------|----------------|
|  |                |                |                |                |
|  | 286.789.180,09 |                |                | 255.433.986,41 |
|  | -5.120,00      |                |                | -4.700,00      |
|  |                | 286.784.060,09 |                | 255.429.286,41 |
|  | -1.160.748,32  |                |                | 7.914,14       |
|  | 0,00           |                |                | 0,00           |
|  |                | -1.160.748,32  |                | 7.914,14       |
|  |                |                | 285.623.311,77 | 255.437.200,55 |
|  |                |                | 12.944.001,29  | 3.485.621,48   |
|  |                |                |                |                |
|  |                | 458.439,71     |                | 175.047,32     |
|  |                |                |                |                |
|  | 0,00           |                |                | 0,00           |
|  | 39.135.783,16  |                |                | 32.699.353,30  |
|  |                | 39.135.783,16  |                | 32.699.353,30  |
|  |                | 3.012.196,40   |                | 450.878,72     |
|  |                | 2.567.466,86   |                | 1.836.250,00   |
|  |                |                | 45.173.886,13  | 35.161.529,34  |
|  |                |                | 1.530.075,39   | 233.266,56     |
|  |                |                |                |                |
|  | 156.423.347,23 |                |                | 143.956.160,38 |
|  | 0,00           |                |                | 0,00           |
|  |                | 156.423.347,23 |                | 143.956.160,38 |
|  |                |                |                |                |
|  | 2.419.421,00   |                |                | 3.591.459,00   |
|  | 0,00           |                |                | 0,00           |
|  |                | 2.419.421,00   |                | 3.591.459,00   |
|  |                |                | 158.842.768,23 | 147.547.619,38 |
|  |                |                |                |                |
|  | 96.868.728,12  |                |                | 79.522.829,65  |
|  | 0,00           |                |                | 0,00           |
|  |                | 96.868.728,12  |                | 79.522.829,65  |
|  |                | 324.900,00     |                | 279.320,00     |
|  |                |                | 97.193.628,12  | 79.802.149,65  |
|  |                |                |                |                |
|  |                | 26.243.680,19  |                | 11.866.674,56  |
|  |                | 3.227.332,94   |                | 2.036.558,11   |
|  |                |                | 29.471.013,13  | 13.903.232,67  |
|  |                |                | 59.763.865,10  | 53.064.616,23  |

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

| Posten   |  |
|--|--|
| (in Euro)  |  |
| Übertrag:  |  |
| 8.   | Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung  |
|  | a) Abschlussaufwendungen   |
|  | b) Verwaltungsaufwendungen   |
| 9.   | Aufwendungen für Kapitalanlagen  |
|  | a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen,<br>Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen            |
|  | b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen<br>davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB: 2.488.769,80 € (Vj. 300.000,00 €) |
|  | c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen  |
| 10.  | Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung  |
| 11.  | Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung  |
| <b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b> |  |
| 1.   | Sonstige Erträge   |
| 2.   | Sonstige Aufwendungen  |
| 3.   | Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit   |
| 4.   | Außerordentliche Erträge   |
| 5.   | Außerordentliche Aufwendungen  |
| 6.   | Außerordentliches Ergebnis   |
| 7.   | Steuern vom Einkommen und vom Ertrag<br>davon latente Steuern gemäß § 274 Abs. 2 Satz 3 HGB: -29.820,39 € (Vj. 0,00 €)                 |
| 8.   | Sonstige Steuern   |
| 9.   | Jahresüberschuss   |
| 10.  | Einstellungen in Gewinnrücklagen   |
|  | a) in die gesetzliche Rücklage   |
|  | b) in andere Gewinnrücklagen   |
| <b>11. Bilanzgewinn</b>                          |  |

|  |               |               | 2010          | 2009          |
|--|---------------|---------------|---------------|---------------|
|  |               |               | 59.763.865,10 | 53.064.616,23 |
|  |               |               |               |               |
|  | 35.452.247,85 |               |               | 37.537.655,65 |
|  | 8.336.709,41  |               |               | 6.994.321,83  |
|  |               | 43.788.957,26 |               | 44.531.977,48 |
|  |               |               | 43.788.957,26 | 44.531.977,48 |
|  |               |               |               |               |
|  |               | 1.627.629,18  |               | 863.327,53    |
|  |               | 2.488.769,80  |               | 300.000,00    |
|  |               | 0,00          |               | 500,00        |
|  |               |               | 4.116.398,98  | 1.163.827,53  |
|  |               |               | 2.021.978,80  | 563.580,03    |
|  |               |               | 9.836.530,06  | 6.805.231,19  |
|  |               |               |               |               |
|  |               | 546.252,78    |               | 1.061.779,48  |
|  |               | 1.980.961,91  |               | 1.773.397,20  |
|  |               |               | -1.434.709,13 | -711.617,72   |
|  |               |               | 8.401.820,93  | 6.093.613,47  |
|  |               | 2.114,00      |               | 0,00          |
|  |               | 181.145,00    |               | 0,00          |
|  |               |               | -179.031,00   | 0,00          |
|  |               |               |               |               |
|  |               | 3.213.768,73  |               | 2.290.713,51  |
|  |               | 9.021,20      |               | 2.899,96      |
|  |               |               | 3.222.789,93  | 2.293.613,47  |
|  |               |               | 5.000.000,00  | 3.800.000,00  |
|  |               |               |               |               |
|  |               | 0,00          |               | 137.949,05    |
|  |               | 2.500.000,00  |               | 1.612.050,95  |
|  |               |               | 2.500.000,00  | 1.750.000,00  |
|  |               |               | 2.500.000,00  | 2.050.000,00  |

## Anhang

**Rechnungslegungsvorschriften** Die ARAG Krankenversicherungs-AG hat den vorliegenden Jahresabschluss 2010 nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB), insbesondere der §§ 341 ff., in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) vom 25. Mai 2009 und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) vom 8. November 1994 aufgestellt. Dabei werden für die Gliederung des Jahresabschlusses die Formblätter 1 und 3 gemäß § 2 RechVersV angewandt.

Die Übergangsvorschriften zum Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz vom 25. Mai 2009 in Artikel 66 und 67 des Einführungsgesetzes zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) wurden beachtet. In Anwendung von Art. 67 Abs. 8 EGHGB wurden die Vorjahreszahlen nicht angepasst. Der Vergleich mit den Angaben des Vorjahres ist insoweit eingeschränkt.

**Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden** Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bilanziert.

Kapitalanlagen in **Beteiligungen** wurden mit den Anschaffungskosten bewertet. Im Geschäftsjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nach § 253 Abs. 3 HGB vorgenommen. Wertaufholungen nach § 253 Abs. 5 HGB werden berücksichtigt.

**Investmentanteile, Inhaberschuldverschreibungen und andere Wertpapiere** wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Zwei der vier Spezialfonds sowie ein Teil der Inhaberschuldverschreibungen sind der dauernden Vermögensanlage gewidmet und wurden dem Anlagevermögen zugeordnet. Ihre Bewertung erfolgt gemäß § 341b HGB in Verbindung mit §§ 255 Abs. 1 sowie 253 Abs. 3 HGB. Außerplanmäßige Abschreibungen waren im Geschäftsjahr nicht vorzunehmen. Aufgrund der hohen Volatilität auf den Kapitalmärkten wurden zwischen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und dem GDV Grundsätze zur Ermittlung des beizulegenden Werts nach § 341b Abs. 2 HGB spezifiziert. Diese Grundsätze wurden bei der Bewertung nach den Vorschriften des Anlagevermögens beachtet. Die Bewertungsansätze übersteigen die Kurswerte der als Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen nicht.

Niedrigere Wertansätze aus Vorjahren wurden bis zu den Kurswerten am Bilanzstichtag, höchstens jedoch bis zu den Anschaffungskosten zugeschrieben.

Die **Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie die übrigen Ausleihungen** wurden mit Nominalbeträgen abzüglich zwischenzeitlicher Tilgungen aktiviert. Agio- und Disagioträge werden durch aktive beziehungsweise passive Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

**Forderungen, Einlagen und laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestände** wurden mit den Nennwerten angesetzt. Soweit erforderlich, wurden Forderungen abgeschrieben beziehungsweise einzel- oder entsprechend den Ausfällen der Vorjahre pauschalwertberichtigt.

Die **Betriebs- und Geschäftsausstattung** wurde mit den Anschaffungskosten bilanziert und zeitanfällig linear mit steuerlich zulässigen Sätzen abgeschrieben. Im Geschäftsjahr erworbene **geringwertige Wirtschaftsgüter** wurden voll abgeschrieben. **Vorräte und andere Vermögensgegenstände** wurden mit den Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um lineare Abschreibungen, bilanziert.

Die **Beitragsüberträge** wurden für jeden Versicherungsvertrag einzeln beziehungsweise durch Zusammenfassung gleich gelagerter Versicherungsverträge unter Berücksichtigung des jeweiligen Versicherungsbeginns aus den Jahresbeiträgen errechnet.

Die Berechnung der **Deckungsrückstellung** erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, die in den technischen Berechnungsgrundlagen festgelegt sind, für jeden Versicherungsvertrag einzeln unter Zugrundelegung der jeweiligen versicherungsvertraglichen Daten. Die in der Deckungsrückstellung enthaltenen Übertragungswerte wurden gemäß § 13a KalV bestimmt. Die Rückstellung für die bis zum Abschlusstichtag eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten **Versicherungsfälle** wurde auf der Grundlage der Schadenzahlungen im Berichtsjahr für Vorjahre unter Einbeziehung einer Volumensteigerung bestimmt. Sondereinflüsse im Vergleich zu den Vorjahren wurden gesondert berücksichtigt.

Die nach dem Abschlusstichtag voraussichtlich anfallenden **Aufwendungen für die Regulierung der Vorjahresschäden** wurden unter Beachtung der steuerlichen Vorschriften nach § 341g Abs. 1 HGB auf der Grundlage des koordinierten Ländererlasses vom 2. Februar 1973 ermittelt.

**Forderungen aus Regressen** wurden von der Rückstellung abgesetzt.

Die sonstigen **versicherungstechnischen Rückstellungen** (Stornorückstellung) wurden nach den Grundsätzen der geschäftsplanmäßigen Erklärung gebildet beziehungsweise auf Basis der zu erwartenden Stornierungen in der Krankheitskostenvollversicherung, für die eine Übertragung der Deckungsrückstellung gemäß § 204 Abs. 1 Nr. 2 Versicherungsvertragsgesetz (VVG) erfolgt, unter Verwendung der Rechnungsgrundlagen repräsentativer Tarife berechnet.

Der Ansatz der **anteiligen versicherungstechnischen Rückstellungen aus Mitversicherungen** erfolgte entsprechend den Angaben der Geschäftsführung der Mitversicherungsgemeinschaft.

Die **Pensionsrückstellungen** wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß der Projected Unit Credit Method (PUC-Methode) berechnet. Dabei sind Lohn- und Gehaltssteigerungen mit 2,5 Prozent pro Jahr, die jährlichen Steigerungen der Beitragsbemessungsgrenze mit 2,0 Prozent pro Jahr sowie die jährliche Rentenanpassung mit 1,5 Prozent pro Jahr entsprechend berücksichtigt. Als Rechnungszins wurde der durchschnittliche Marktzinssatz der letzten sieben Jahre verwendet (Bundesbankzins), der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Er beträgt 5,16 Prozent. Es wurden die Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Pensionszusagen, die aus Gehaltsverzichten resultieren, sind durch Rückdeckungsversicherungen kongruent rückgedeckt und an die Mitarbeiter verpfändet. Gemäß § 246 Abs. 2 HGB wurde die Pensionsrückstellung mit dem Aktivwert saldiert. Aufgrund des Wahlrechts gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wurden im Geschäftsjahr 39.938,00 € (1/15 des zum 1. Januar 2010 ermittelten Unterschiedsbetrags in Höhe von 599.070,00 €) zu den Pensionsrückstellungen zugeführt.

Die **Rückstellung für Vorruehstandsleistungen** wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung der Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck 2005G mit einem Rechnungszinsfuß von 5,16 Prozent unter Berücksichtigung des Schreibens des Bundesministeriums für Finanzen (BMF) vom 16. Oktober 1984 ermittelt. Grundlage für die Berechnung war die mögliche Inanspruchnahme der Gesellschaft für Vorruehstandsleistungen, die sich aus einzelvertraglichen Vereinbarungen ergibt.

Die **Rückstellungen für Jubiläumszuwendungen** wurden gemäß § 253 HGB nach dem modifizierten Teilwertverfahren gemäß BMF-Schreiben vom 29. Oktober 1993 berechnet. Die Berechnungen erfolgten nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung der Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck 2005G mit einem Rechnungszinssatz von 5,16 Prozent.

Die **übrigen Rückstellungen** wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme angesetzt und haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr (§ 253 Abs. 2 Satz 1 HGB).

**Verbindlichkeiten** wurden zu den Rückzahlungsbeträgen bilanziert.

## Angaben zur Bilanz

## Entwicklung der Aktivposten B., C. I. bis III. im Geschäftsjahr 2010

| (in Euro)   | Bilanzwerte<br>2009   |
|---|-----------------------|
| <b>B. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>   |                       |
| Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände  | 37.176,00             |
| <b>C. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten<br/>einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b> | <b>0,00</b>           |
| <b>C. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>   |                       |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen   | 0,00                  |
| 2. Beteiligungen  | 19.367.903,58         |
| <b>3. Summe C. II.</b>  | <b>19.367.903,58</b>  |
| <b>C. III. Sonstige Kapitalanlagen</b>  |                       |
| 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere  | 197.692.450,99        |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere   | 51.961.593,75         |
| 3. Sonstige Ausleihungen  |                       |
| a) Namensschuldverschreibungen  | 290.000.000,00        |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen   | 304.500.000,00        |
| c) Übrige Ausleihungen  | 2.709.500,00          |
| 4. Einlagen bei Kreditinstituten  | 29.500.000,00         |
| <b>5. Summe C. III.</b>   | <b>876.363.544,74</b> |
| <b>Insgesamt</b>  | <b>895.768.624,32</b> |



| Zugänge               | Umbuchungen | Abgänge              | Zuschreibungen      | Abschreibungen      | Bilanzwerte<br>2010     |
|-----------------------|-------------|----------------------|---------------------|---------------------|-------------------------|
| 83.451,88             | 0,00        | 0,00                 | 0,00                | 35.927,88           | 84.700,00               |
| <b>0,00</b>           | <b>0,00</b> | <b>0,00</b>          | <b>0,00</b>         | <b>0,00</b>         | <b>0,00</b>             |
| 0,00                  | 0,00        | 0,00                 | 0,00                | 0,00                | 0,00                    |
| 91.377,78             | 0,00        | 2.487.308,78         | 0,00                | 0,00                | 16.971.972,58           |
| <b>91.377,78</b>      | <b>0,00</b> | <b>2.487.308,78</b>  | <b>0,00</b>         | <b>0,00</b>         | <b>16.971.972,58</b>    |
| 34.904.123,57         | 0,00        | 18.179.165,08        | 3.006.240,15        | 343.818,78          | 217.079.830,85          |
| 57.837.590,69         | 0,00        | 12.162.550,00        | 5.956,25            | 2.105.069,69        | 95.537.521,00           |
| 30.000.000,00         | 0,00        | 0,00                 | 0,00                | 0,00                | 320.000.000,00          |
| 25.000.000,00         | 0,00        | 20.000.000,00        | 0,00                | 0,00                | 309.500.000,00          |
| 0,00                  | 0,00        | 0,00                 | 0,00                | 39.881,33           | 2.669.618,67            |
| 9.200.000,00          | 0,00        | 0,00                 | 0,00                | 0,00                | 38.700.000,00           |
| <b>156.941.714,26</b> | <b>0,00</b> | <b>50.341.715,08</b> | <b>3.012.196,40</b> | <b>2.488.769,80</b> | <b>983.486.970,52</b>   |
| <b>157.116.543,92</b> | <b>0,00</b> | <b>52.829.023,86</b> | <b>3.012.196,40</b> | <b>2.524.697,68</b> | <b>1.000.543.643,10</b> |

**Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen:** Die Gesellschaft hält keine Anteile an verbundenen Unternehmen.

An der ARCAP Beteiligungsverwaltung GmbH & Co. COLUMBUS Immobilien-Fonds XVI, München, besteht eine Beteiligung in Höhe von 48,52 Prozent. Deren Eigenkapital beträgt zum 31. Dezember 2009 6,4 Millionen €. Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2009 einen Jahresfehlbetrag von 0,5 Millionen € aus. Der Jahresabschluss für 2010 liegt noch nicht vor.

**Aktien, Investmentanteile sowie Inhaberschuldverschreibungen** Zwei der vier Spezialfonds und ein Teil der festverzinslichen Wertpapiere wurden der dauernden Vermögensanlage gewidmet. Die Zeitwerte dieser Kapitalanlagen betragen 232,4 Millionen € (Vj. 246,2 Millionen €). Der Buchwert der nicht mit dem Niederstwert bewerteten Inhaberschuldverschreibungen beläuft sich zum 31. Dezember 2010 auf 15,9 Millionen € (Zeitwert: 12,8 Millionen €). Die Wertminderung bei den Inhaberschuldverschreibungen ist von vorübergehender Dauer, da diese mit ihrem Nominalbetrag zurückgezahlt werden. Wertänderungen beruhen auf kurzfristigen Zinsänderungen. Bonitätsbedingte Wertminderungen liegen nicht vor.

#### Angaben zu den Spezialfonds nach § 285 Nr. 26 HGB

| Fonds | Art des Fonds    | Anlageziel     | Buchwert              | Marktwert             | Differenz           | Ausschüttung        | Rückgabe  |  |
|-------|------------------|----------------|-----------------------|-----------------------|---------------------|---------------------|-----------|--|
|       |                  |                | 31.12.2010            | 31.12.2010            |                     | 2010                |           |  |
|       |                  |                | (in Euro)             | (in Euro)             | (in Euro)           | (in Euro)           |           |  |
| AKR   | Gemischter Fonds | Ertragsmehrung | 174.309.704,16        | 174.309.704,16        | 0,00                | 8.389.695,92        | jederzeit |  |
| SIVE  | Aktienfonds      | Ertragsmehrung | 23.076.584,00         | 24.560.794,38         | 1.484.210,38        | 470.400,00          | jederzeit |  |
| EMA   | Aktienfonds      | Ertragsmehrung | 10.000.000,00         | 10.358.000,00         | 358.000,00          | 0,00                | jederzeit |  |
| ARI 1 | Rentenfonds      | Ertragsmehrung | 9.693.542,69          | 9.693.542,69          | 0,00                | 37.160,01           | jederzeit |  |
|       |                  |                | <b>217.079.830,85</b> | <b>218.922.041,23</b> | <b>1.842.210,38</b> | <b>8.897.255,93</b> |           |  |

**Exposure Staatsanleihen PIIGS** Das Exposure in Staatsanleihen der PIIGS-Staaten stellt sich zum 31. Dezember 2010 wie folgt dar (Direktanlage und Fonds):

#### Exposure Staatsanleihen PIIGS

|                  | absolut<br>(in Millionen Euro) | bezogen auf alle<br>Kapitalanlagen |
|------------------|--------------------------------|------------------------------------|
| Anschaffungswert | 62,2                           | 6,2%                               |
| Marktwert        | 56,9                           | 5,5%                               |

Aufgrund des am 10. Mai 2010 durch die europäischen Mitgliedsstaaten vereinbarten europäischen Rettungsschirms ist mit einem Ausfall dieser Wertpapiere nicht zu rechnen.

**Zeitwert der Kapitalanlagen** Anteile an Beteiligungen wurden mit den nach dem Ertragswert-beziehungsweise Substanzwertverfahren errechneten Verkehrswerten bewertet.

Zur Bestimmung des nachhaltigen Werts der Investmentanteile im Anlagevermögen werden die in den Fonds enthaltenen Wertpapiere getrennt nach Aktien und Rententiteln bewertet. Die Aktien werden auf Basis der Börsenkurse zum 30. Dezember 2010 angesetzt. Rentenpapiere, welche aufgrund der Bonität des Emittenten als Non-Investmentgrade-Papiere einzustufen sind, werden auf den Zeitwert abgeschrieben. Bei Rentenpapieren mit hoher Bonität (Investmentgrade) wird von einem vollständigen Kapitaldienst des Emittenten ausgegangen, sodass die Wertpapiere zum Nominalwert beziehungsweise Börsenkurs angesetzt werden.

Für die Ermittlung von Marktwerten bei nicht börsennotierten Papieren (Namensschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen, Namensgenüssen) wird als Kalkulationsgrundlage die Swapkurve herangezogen. Hier wird der der Laufzeit des zu bewertenden Papiers entsprechende Zinssatz auf der Swapkurve ermittelt. Etwaige Zu- oder Abschläge („Spreads“) aufgrund der Ausgestaltung des jeweiligen Papiers (Laufzeit, Sicherheiten, Ratings etc.) werden entsprechend berücksichtigt.

Für die Ermittlung der jeweiligen Spreadaufschläge wird zwischen leistungsgestörten und nicht leistungsgestörten Verträgen unterschieden. Die restlichen ausgewiesenen Kapitalanlagen wurden mit Marktwerten angesetzt.

Zum 31. Dezember 2010 weist die ARAG Krankenversicherungs-AG netto stille Reserven in Höhe von 25,4 Millionen € aus.

### Übersicht über die Zeitwerte der Aktivposten B., C. I. bis III.

(in Euro)

|                |   |
|----------------|---|
| <b>B.</b>      | <b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>  |
|                | Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände  |
| <b>C. I.</b>   | <b>Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten<br/>einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b> |
| <b>C. II.</b>  | <b>Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>  |
|                | 1. Anteile an verbundenen Unternehmen   |
|                | 2. Beteiligungen  |
|                | <b>3. Summe C. II.</b>  |
| <b>C. III.</b> | <b>Sonstige Kapitalanlagen</b>  |
|                | 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere                                      |
|                | 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere   |
|                | 3. Sonstige Ausleihungen  |
|                | a) Namensschuldverschreibungen  |
|                | b) Schuldscheinforderungen und Darlehen   |
|                | c) Übrige Ausleihungen  |
|                | 4. Einlagen bei Kreditinstituten  |
|                | 5. Andere Kapitalanlagen  |
|                | <b>6. Summe C. III.</b>   |
|                | <b>Insgesamt</b>  |

<sup>1)</sup> Bei den Bilanzwerten von zu Nennwerten bilanzierten Anlagen sind die Effekte aus Agio und Disagio berücksichtigt. Daraus resultiert eine Abweichung zu den in der Bilanz unter Aktiva C. ausgewiesenen Werten. Betroffen sind die Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen unter Aktiva C. III.

| Zeitwerte<br>31.12.2010 | Bilanzwerte <sup>1)</sup><br>31.12.2010 | Saldo<br>31.12.2010 | Zeitwerte<br>31.12.2009 | Bilanzwerte <sup>1)</sup><br>31.12.2009 | Saldo<br>31.12.2009 |
|-------------------------|---|---------------------|-------------------------|---|---------------------|
| 84.700,00               | 84.700,00                               | 0,00                | 37.176,00               | 37.176,00                               | 0,00                |
| 0,00                    | 0,00                                    | 0,00                | 0,00                    | 0,00                                    | 0,00                |
| 0,00                    | 0,00                                    | 0,00                | 0,00                    | 0,00                                    | 0,00                |
| 17.938.641,84           | 16.971.972,58                           | 966.669,26          | 20.737.335,60           | 19.367.903,58                           | 1.369.432,02        |
| 17.938.641,84           | 16.971.972,58                           | 966.669,26          | 20.737.335,60           | 19.367.903,58                           | 1.369.432,02        |
| 218.922.041,23          | 217.079.830,85                          | 1.842.210,38        | 198.052.876,60          | 197.692.450,99                          | 360.425,61          |
| 94.004.754,25           | 95.537.521,00                           | -1.532.766,75       | 54.216.580,51           | 51.961.593,75                           | 2.254.986,76        |
| 336.432.990,12          | 325.692.195,49                          | 10.740.794,63       | 294.891.450,40          | 292.183.070,85                          | 2.708.379,55        |
| 325.106.869,12          | 311.763.918,89                          | 13.342.950,23       | 315.926.507,21          | 305.190.486,11                          | 10.736.021,10       |
| 2.669.618,67            | 2.669.618,67                            | 0,00                | 2.709.500,00            | 2.709.500,00                            | 0,00                |
| 38.700.000,00           | 38.700.000,00                           | 0,00                | 29.500.000,00           | 29.500.000,00                           | 0,00                |
| 0,00                    | 0,00                                    | 0,00                | 0,00                    | 0,00                                    | 0,00                |
| 1.015.836.273,39        | 991.443.084,90                          | 24.393.188,49       | 895.296.914,72          | 879.237.101,70                          | 16.059.813,02       |
| 1.033.859.615,23        | 1.008.499.757,48                        | 25.359.857,75       | 916.071.426,32          | 898.642.181,28                          | 17.429.245,04       |

**Erläuterung zu den latenten Steuern** Die bilanzierten latenten Steuern ergeben sich aus folgenden Unterschieden zwischen der Handelsbilanz und dem steuerlichen Wertansatz:

### Latente Steuern

| (in Tausend Euro, (-) passive Latenz, (+) aktive Latenz) | 01. 01. 2010 | Geschäftsjahr | 31. 12. 2010 |
|--|--------------|---------------|--------------|
| Kapitalanlagen   | -520         | 0             | -520         |
| Forderungen  | 24           | 3             | 27           |
| Andere Rückstellungen                                    | 80           | 88            | 169          |
| Bemessungsgrundlage für Steuerlatenzen                   | -416         | 91            | -324         |
| <b>Steuersatz</b>  | <b>33 %</b>  | <b>33 %</b>   | <b>33 %</b>  |
| <b>Latente Steuern</b>                                   | <b>-139</b>  | <b>30</b>     | <b>-109</b>  |

139 T€ wurden gemäß Art. 67 Abs. 6 EGHGB zum 1. Januar 2010 erfolgsneutral gegen die Gewinnrücklagen eingebucht. Der Gewerbesteuersatz beträgt 17,15 Prozent, der für die Körperschaftsteuer 15,83 Prozent.

Die Ausschüttungssperre nach § 268 Abs. 8 Satz 2 HGB kommt nicht zur Anwendung, da die aktiven die passiven latenten Steuern nicht übersteigen.

### Eigenkapital

| (in Euro)  | 2010                 | 2009                 |
|--|----------------------|----------------------|
| <b>Eigenkapital, gesamt</b>                          | <b>35.502.897,92</b> | <b>32.691.464,18</b> |
| davon:   |                      |                      |
| <b>1. Gezeichnetes Kapital</b>                       |                      |                      |
| Das Grundkapital beträgt                             | 16.974.400,00        | 16.974.400,00        |
| Es ist eingeteilt in 32.960 Namensaktien je 515,00 € |                      |                      |
| <b>2. Gewinnrücklage</b>                             |                      |                      |
| a) Gesetzliche Rücklagen                             | 1.697.440,00         | 1.697.440,00         |
| b) Andere Gewinnrücklagen                            | 14.331.057,92        | 11.969.624,18        |
| <b>3. Bilanzgewinn</b>                               |                      |                      |
| Bilanzgewinn am 1. Januar                            | 2.050.000,00         | 2.050.000,00         |
| Dividendenausschüttung                               | 2.050.000,00         | 2.050.000,00         |
| Einstellung in die Gewinnrücklagen                   | 0,00                 | 0,00                 |
| Gewinnvortrag  | 0,00                 | 0,00                 |
| Jahresüberschuss                                     | 5.000.000,00         | 3.800.000,00         |
| Einstellung in andere Gewinnrücklagen                | 2.500.000,00         | 1.750.000,00         |
| <b>Bilanzgewinn 31. Dezember</b>                     | <b>2.500.000,00</b>  | <b>2.050.000,00</b>  |

## Versicherungstechnische Rückstellungen

### Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung

| (in Euro)                    | 2010                 | 2009                 |
|------------------------------|----------------------|----------------------|
| <b>Anfangsbestand</b>        | 55.008.088,57        | 52.072.558,91        |
| Umbuchung                    | 0,00                 | -32.143,07           |
| Entnahmen                    | 13.465.567,14        | 8.899.001,83         |
| <b>Zwischensumme</b>         | <b>41.542.521,43</b> | <b>43.141.414,01</b> |
| Zuführung aus dem Überschuss | 26.243.680,19        | 11.866.674,56        |
| <b>Endbestand</b>            | <b>67.786.201,62</b> | <b>55.008.088,57</b> |

Für in 2009 leistungsfrei gebliebene Versicherungen wurde eine Beitragsrückerstattung von 6,1 Millionen € (Vj. 5,8 Millionen €) ausgezahlt. Außerdem wurden der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung zur Minderung von Beitragserhöhungen Einmalbeiträge in Höhe von 7,3 Millionen € (Vj. 3,1 Millionen €) entnommen.

Für die in 2010 leistungsfrei gebliebenen Versicherungen wird in 2011 nach folgenden Bedingungen eine Beitragsrückerstattung gewährt:

### Tarife 18, 20, 21, 21P, 52, 54, E\*, K\* und BSS\*

| Leistungsfreie Jahre | Rückerstattung   |
|----------------------|------------------|
| 2010                 | 1 Monatsbeitrag  |
| 2009 und 2010        | 1 Monatsbeitrag  |
| 2008 bis 2010        | 2 Monatsbeiträge |
| 2007 bis 2010        | 2 Monatsbeiträge |
| 2006 bis 2010        | 3 Monatsbeiträge |
| 2005 bis 2010        | 3 Monatsbeiträge |
| 2004 bis 2010        | 4 Monatsbeiträge |
| 2003 bis 2010        | 4 Monatsbeiträge |
| 2002 bis 2010        | 5 Monatsbeiträge |
| 2001 bis 2010        | 6 Monatsbeiträge |
| 2000 bis 2010        | 7 Monatsbeiträge |

\* Für die Tarife E, K und BSS erfolgt die Beitragsrückerstattung nach obiger Tabelle zu 50 Prozent.

Ist zu den oben genannten Tarifen Krankentagegeld nach den Tarifen 31 bis 39 mitversichert, so wird hieraus bei Leistungsfreiheit in 2010 eine zusätzliche Rückerstattung in Höhe von jeweils einem Monatsbeitrag gezahlt.

### Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

| (in Euro)                    | 2010                | 2009                |
|------------------------------|---------------------|---------------------|
| <b>Anfangsbestand</b>        | <b>9.479.906,42</b> | <b>7.790.074,05</b> |
| Umbuchung                    | 0,00                | 32.143,07           |
| Entnahmen                    | 5.611.424,17        | 378.868,81          |
| <b>Zwischensumme</b>         | <b>3.868.482,25</b> | <b>7.443.348,31</b> |
| Zuführung aus dem Überschuss | 3.227.332,94        | 2.036.558,11        |
| <b>Endbestand</b>            | <b>7.095.815,19</b> | <b>9.479.906,42</b> |

Die Rückstellung enthält Mittel in Höhe von 1.922.821,08 € für die Finanzierung künftiger Beitragsermäßigungen nach § 12a Abs. 3 VAG sowie poolrelevante RfB-Mittel in Höhe von 5.172.994,11 €, die gemäß § 8 des Poolvertrags aus dem Überschuss der Pflegepflichtversicherung (PPV) gebildet wurden.

### Rückstellung für Beitragsrückerstattung und Betrag gemäß § 12a VAG (zusammenfassende Übersicht)

| (in Euro)  | Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung | Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung |                             |
|--|--|--|-----------------------------|
|  |  | poolrelevante RfB aus der PPV                              | Beitrag gemäß § 12a (3) VAG |
| <b>Anfangsbestand</b>                                      | <b>55.008.088,57</b>                                     | <b>8.179.268,06</b>  | <b>1.300.638,36</b>         |
| Entnahme zur Verrechnung                                   | 7.332.577,12   | 4.999.497,22   | 611.926,95                  |
| Entnahme zur Barausschüttung                               | 6.132.990,02   | 0,00   | 0,00                        |
| Zuführung  | 26.243.680,19  | 1.993.223,27   | 1.234.109,67                |
| <b>Endbestand</b>  | <b>67.786.201,62</b>                                     | <b>5.172.994,11</b>  | <b>1.922.821,08</b>         |
| <b>Gesamter Betrag des Geschäftsjahres gemäß § 12a VAG</b> |  |  | <b>4.602.238,16</b>         |



**Andere Rückstellungen** Rückstellungen für Pensionen: Die Rückstellung deckt den Teilwert der gesamten unmittelbaren Versorgungsverpflichtungen. Für mittelbare Verpflichtungen in Höhe von 498.367,00 € bestehen keine Rückstellungen.

Der Zinsanteil aus der Rückstellungsveränderung ist im Zinsaufwand abgebildet.

Sonstige Rückstellungen: Größere Rückstellungen ergeben sich aus:

| Sonstige Rückstellungen               |            |              |
|---------------------------------------|------------|--------------|
| (in Euro)                             | 2010       | 2009         |
| Provisionen                           | 830.000,00 | 1.755.000,00 |
| Urlaubs- und Jubiläumsverpflichtungen | 618.452,00 | 426.866,00   |
| Vorruhestandsleistungen               | 399.265,00 | 257.111,00   |
| Erfolgsabhängige Vergütungen          | 284.300,00 | 283.451,68   |
| Jahresabschlusskosten                 | 266.300,00 | 261.000,00   |
| Prozesskosten                         | 259.226,00 | 295.563,81   |
| Fonds XVI                             | 0,00       | 1.710.000,00 |

Verbindlichkeiten (§ 285 Nr. 2 HGB): Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit von weniger als fünf Jahren.

## Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

## Gebuchte Bruttobeiträge

| (in Euro)                               | 2010                  | 2009                  |
|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>Laufende Beiträge</b>                |                       |                       |
| Krankheitskostenvollversicherungen      | 161.318.915,61        | 149.092.354,85        |
| Krankentagegeldversicherung             | 6.600.114,26          | 6.439.674,64          |
| Krankenhaustagegeldversicherung         | 4.018.383,03          | 4.052.148,15          |
| Krankheitskostenteilversicherungen      | 101.639.345,77        | 82.556.567,24         |
| Pflegepflichtversicherungen (inkl. GPV) | 10.238.524,73         | 10.405.710,10         |
| Ergänzende Pflegezusatzversicherung     | 1.996.716,77          | 1.882.805,13          |
|   | <b>285.812.000,17</b> | <b>254.429.260,11</b> |
| <b>Einmalbeiträge</b>                   |                       |                       |
| Auslandsreisekrankenversicherungen      | 977.179,92            | 1.004.726,30          |
|   | <b>286.789.180,09</b> | <b>255.433.986,41</b> |
| davon aus dem Inland                    | 286.789.180,09        | 255.433.986,41        |
| davon gesetzlicher Zuschlag             | 11.058.415,37         | 10.276.976,40         |

## Beiträge aus der Bruttoreückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

| (in Euro)                                | 2010                | 2009                |
|--|---------------------|---------------------|
| <b>Erfolgsabhängige Einmalbeiträge</b>   |                     |                     |
| Krankheitskostenvollversicherungen       | 6.897.754,98        | 2.325.855,30        |
| Krankentagegeldversicherung              | 0,00                | 25.159,06           |
| Krankenhaustagegeldversicherung          | 0,00                | 5.255,07            |
| Krankheitskostenteilversicherungen       | 434.822,14          | 142.423,72          |
| Pflegepflichtversicherungen              | 0,00                | 0,00                |
| Ergänzende Pflegezusatzversicherung      | 0,00                | 608.059,52          |
|  | <b>7.332.577,12</b> | <b>3.106.752,67</b> |
| <b>Erfolgsunabhängige Einmalbeiträge</b> |                     |                     |
| Krankheitskostenvollversicherungen       | 418.919,72          | 336.398,06          |
| Krankheitskostenteilversicherungen       | 193.007,23          | 6.407,26            |
| Pflegepflichtversicherungen              | 4.999.497,22        | 0,00                |
| Ergänzende Pflegezusatzversicherung      | 0,00                | 36.063,49           |
|  | <b>5.611.424,17</b> | <b>378.868,81</b>   |

### Rückversicherung

| (in Euro)  | 2010      | 2009      |
|--|-----------|-----------|
| Rückversicherungssaldo (-) zugunsten der Rückversicherer | -5.120,00 | -4.700,00 |

**Sonstige versicherungstechnische Erträge und Aufwendungen** Die sonstigen versicherungstechnischen Erträge enthalten Erträge aus erhaltenen Übertragungswerten in Höhe von 445.572,88 €.

Die sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus abgegebenen Übertragungswerten in Höhe von 1.187.068,88 €.

### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

| (in Euro)   | 2010                 | 2009                 |
|---|----------------------|----------------------|
| Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Geschäft | 23.443.341,01        | 25.927.782,69        |
| Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB  | 97.010,31            | 168.845,45           |
| Löhne und Gehälter  | 9.159.428,05         | 8.886.052,51         |
| Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung  | 1.809.979,62         | 1.688.235,31         |
| Aufwendungen für Altersversorgung   | 521.631,68           | 286.932,13           |
| <b>Aufwendungen insgesamt</b>   | <b>35.031.390,67</b> | <b>36.957.848,09</b> |

**Außerordentliches Ergebnis** Die außerordentlichen Erträge und Aufwendungen resultieren aus BilMoG-Anpassungen der Jubiläums-, Pensions- und Vorruhestandsrückstellungen. Dies beeinflusst das steuerliche Ergebnis nicht.

**Sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3a HGB** Auf Beteiligungen bestanden am Bilanzstichtag nicht eingeforderte Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 366.351,57 €, davon gegenüber der INVESCO Beteiligungsverwaltungs GmbH & Co. KG in Höhe von 79.460,65 € sowie in Höhe von 286.890,92 € gegenüber der RREEF Pan-European Infrastructure Feeder GmbH & Co. KG.

Die Gesellschaft ist gemäß §§ 124 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Krankenversicherer. Der Sicherungsfonds kann Sonderbeiträge bis zur Höhe von maximal 2 Promille der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen erheben.

#### Versicherte natürliche Personen (Aufteilung nach Geschäftsbereichen)

| (Anzahl)                                | 2010           | 2009           |
|---|----------------|----------------|
| Krankheitskostenvollversicherungen      | 45.279         | 44.922         |
| Krankentagegeldversicherung             | 37.734         | 35.738         |
| Krankenhaustagegeldversicherung         | 64.513         | 63.929         |
| Krankheitskostenteilversicherungen      | 367.557        | 328.121        |
| Pflegepflichtversicherungen (inkl. GPV) | 49.629         | 49.320         |
| Ergänzende Pflegezusatzversicherung     | 8.306          | 7.870          |
| <b>Gesamt (inkl. GPV)</b>               | <b>461.297</b> | <b>420.435</b> |
| Auslandsreisekrankenversicherungen      | 164.509        | 172.489        |

Bei der Zählung der versicherten natürlichen Personen wurde der vom Verband der privaten Krankenversicherung vorgegebene Modus angewandt, welcher unter anderem Mehrfachzuordnungen vorsieht.

**Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** Die Ertragsteuern in der Gewinn- und Verlustrechnung erklären sich wie folgt:

| <b>Ertragsteuern</b>                                   |              |                     |
|--|--------------|---------------------|
|  | (in Prozent) | (in Euro)           |
| Ergebnis vor Ertragsteuern (Handelsbilanz)             |              | 8.213.768,73        |
| <b>Erwarteter Ertragsteueraufwand gemäß Steuersatz</b> | 32,975       | <b>2.708.490,24</b> |
| <b>Überleitung</b>                                     |              |                     |
| Steueranteil für:                                      |              |                     |
| Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen             |              | 21.810,65           |
| Sonstige steuerfreie Einnahmen                         |              | -1.026,51           |
| Veränderungen temporärer Differenzen                   |              | 125.878,76          |
| Permanente Differenzen aus Gewerbesteuer-Hinzurechnung |              | 10.455,98           |
| Periodenfremde tatsächliche Steuern                    |              | 377.980,00          |
| Latente Steuern  |              | -29.820,39          |
| <b>Ausgewiesener Ertragsteueraufwand</b>               |              | <b>3.213.768,73</b> |
| Effektiver Steuersatz                                  | 39,127       |                     |
| Sonstige Steuern                                       |              | 9.021,20            |
| <b>Steueraufwand gemäß Gewinn- und Verlustrechnung</b> |              | <b>3.222.789,93</b> |

## Sonstige Angaben

**Mitarbeiter** Während des Geschäftsjahres waren im Innendienst durchschnittlich 169 (umgerechnet in Vollzeit: 139) Angestellte beschäftigt (Vj. 164 und 140 in Vollzeit). Im Außendienst waren es durchschnittlich 27 (Vj. 29).

**Honorar des Abschlussprüfers** Mit dem Abschlussprüfer wurden durch den Aufsichtsrat der Gesellschaft für die Prüfung des Jahresabschlusses 2010 Honorare in Höhe von 52.000,00 € (Vj. 55.000,00 €) vereinbart. Dieser Betrag ist im Geschäftsjahr 2010 als Aufwand erfasst. Zusätzlich sind zulasten des Ergebnisses Honorare für Steuerberatungsleistungen im Umfang von 3.165,40 € enthalten. Honorare für Beratungsleistungen und für sonstige Leistungen fielen im Jahr 2010 nicht an. Die Umsatzsteuer auf sämtliche Beträge ist zusätzlich als Aufwand erfasst, da grundsätzlich keine Vorsteuerabzugsberechtigung besteht.

**Organe** Die Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand der Gesellschaft sind am Ende dieses Berichts namentlich aufgeführt.

Die Bezüge des Vorstands werden grundsätzlich von der in Personalunion geführten Muttergesellschaft geleistet und der Gesellschaft anteilig in Höhe von 235.526,47 € belastet; direkte Bezüge fielen im Berichtsjahr nicht an. Ehemalige Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen erhielten 72.959,57 €. Die Vergütungen des Aufsichtsrats betragen 92.286,40 €.

Für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen ehemaliger Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen sind Rückstellungen in Höhe von 547.475,00 € gebildet.

**Konzernzugehörigkeit** Neben der ARAG Lebensversicherungs-AG, München, hält die ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Düsseldorf, mehr als 25 Prozent der Anteile am Grundkapital. Die Gesellschaften sind in den Konzernabschluss der ARAG AG, Düsseldorf, einbezogen. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger und im Unternehmensregister des Bundesministeriums für Justiz veröffentlicht werden. Nach einer dem Vorstand gemäß § 20 Abs. 1, 4 AktG zugegangenen schriftlichen Mitteilung vom 5. Dezember 2007 ist die ARAG Lebensversicherungs-AG, München, an der ARAG Krankenversicherungs-AG mehrheitlich beteiligt. Mit Schreiben vom 8. Januar 2009 hat die ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Düsseldorf, dem Vorstand mitgeteilt, dass ihr mehr als der vierte Teil der Aktien unmittelbar gehört.

München, den 18. April 2011

ARAG Krankenversicherungs-AG

Der Vorstand

Wolfgang Brunner

Werner Nicoll

Dr. Werenfried Wendler

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ARAG Krankenversicherungs-Aktiengesellschaft, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der ARAG Krankenversicherungs-Aktiengesellschaft, München, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 20. April 2011

Deloitte & Touche GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Bögle)  
Wirtschaftsprüfer

(Papadatos)  
Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstands im abgelaufenen Geschäftsjahr beratend begleitet, überwacht und die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Die Mitglieder haben sich in fünf Sitzungen des gesamten Aufsichtsrats, einer Sitzung des Finanzausschusses und vier Sitzungen des Personalausschusses sowie in zahlreichen Gesprächen mit dem Vorstand über die Lage und Entwicklung des Unternehmens unterrichtet. Hierzu hat der Aufsichtsrat vom Vorstand laufend schriftlich und mündlich die Informationen zu den behandelten Themen sowie den wichtigen Vorgängen erhalten. Der Aufsichtsrat fasste auch außerhalb von Sitzungen Beschlüsse im schriftlichen Abstimmungsverfahren.

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich mit der Erörterung aller Aspekte der aktuellen Geschäfts- und Ertragslage sowie der Geschäftsprozesse und Produkte der ARAG Krankenversicherungs-AG. Vor dem Hintergrund der immer noch angespannten finanzpolitischen Lage im Euroraum und speziell der PIIGS-Staaten beschäftigte sich der Aufsichtsrat auch in 2010 vertieft mit der Entwicklung der Kapitalanlagen. Der Aufsichtsrat befasste sich dabei sowohl mit den vom Vorstand zur Absicherung gegen Ausfall- und Kursrisiken ergriffenen Maßnahmen als auch mit den Möglichkeiten zur Renditeoptimierung im bestehenden Niedrigzinsumfeld. Einen weiteren Schwerpunkt der Berichterstattung und Prüfung durch den Aufsichtsrat bildete das Risikomanagement. Im Mittelpunkt stand hier die Vorbereitung auf Solvency II, insbesondere die Teilnahme an QIS5 sowie die Umsetzung der MaRisk. Der Aufsichtsrat ließ sich zu den relevanten Fragen durch den Vorstand der Gesellschaft als auch durch den Ressortvorstand Konzern Risikomanagement und Konzern Controlling der operativen Konzernholding ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG informieren. Die neu aufgesetzte Risikostrategie wurde vom Aufsichtsrat geprüft und zustimmend zur Kenntnis genommen.

Das operative Geschäft wurde auch in 2010 durch die Auswirkungen des zum 1. Januar 2009 in Kraft getretenen Wettbewerbsstärkungsgesetzes (WSG) beeinflusst. Der vom Gesetzgeber eingeführte Ausschluss des Kündigungsrechts des Versicherers für den Fall des Verzugs des Versicherungsnehmers mit der Zahlung der Prämie ließ für die privaten Krankenversicherer die Notwendigkeit entstehen, sich mit den Folgeproblemen der gesetzgeberischen Entscheidung auseinanderzusetzen. Der Aufsichtsrat ließ sich über die von der Gesellschaft diesbezüglich aufgesetzten Maßnahmen fortlaufend unterrichten. Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat mit der Entwicklung der Schadensituation sowie des versicherungstechnischen Ergebnisses, mit der Entwicklung des Vertriebs und der Vertriebskosten und auch mit Fragen der Personalplanung und der Rationalisierung der Geschäftsprozesse.

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich sowohl in Plenarsitzungen als auch in Sitzungen des Personalausschusses mit der Wiederbestellung von Mitgliedern des Vorstands, Fragen der Vergütungsstruktur im Unternehmen, der Überprüfung der Angemessenheit der Vergütung von Mitgliedern des Vorstands sowie der Vertretung der Gesellschaft gegenüber Vorstandsmitgliedern.

Zusätzlich behandelte der Aufsichtsrat folgende Themen:

- Neuentwicklungen im Bereich der Zusatzversicherungsprodukte
- Ausbau des Stammvertriebs sowie des Partnervertriebs unter Förderung von Potenzialmaklern
- Entwicklung der Aufwendungen für Marketing und Werbung
- Revisionsbericht 2010



Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft und unter dem Datum 20. April 2011 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss 2010, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns in seiner Sitzung am 6. Mai 2011 erörtert, ohne dass sich Beanstandungen ergeben haben.

An der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats hat auch der Abschlussprüfer teilgenommen und über seine Prüfung des Jahresabschlusses ausführlich berichtet. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2010, der damit festgestellt ist, und schließt sich dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Dem Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erteilte der Abschlussprüfer in seinem Prüfungsbericht folgenden uneingeschränkten Vermerk:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat den Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und schließt sich den Feststellungen des Abschlussprüfers an. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nicht zu erheben.

München, 6. Mai 2011

Der Aufsichtsrat

Dr. Paul-Otto Faßbender  
Vorsitzender

## Organe der Gesellschaft

### Der Aufsichtsrat

**Dr. Paul-Otto Faßbender**

Rechtsanwalt, Düsseldorf  
Vorsitzender

**Prof. Dr. Gerd Krieger**

Rechtsanwalt, Düsseldorf  
stellv. Vorsitzender

**Dr. Tobias Bürgers**

Rechtsanwalt, München

**Dr. Karl-Heinz Strohe**

Rechtsanwalt, Köln

### als Arbeitnehmervertreter:

**Pauline Becker**

Versicherungskauffrau, Pullach

**Anita Grindinger**

Versicherungskauffrau, Pliening

### Der Vorstand

**Wolfgang Brunner**

Diplom-Mathematiker, Holzkirchen

**Werner Nicoll**

Diplom-Mathematiker, Herzogenrath

**Dr. Werenfried Wendler**

Diplom-Volkswirt, Neustadt/Weinstraße

## Informationen

Mit zahlreichen Publikationen, aber auch im Internet bietet Ihnen die ARAG ein breites Angebot an Informationen rund um den Konzern, über Versicherungsprodukte und Serviceleistungen. Natürlich fehlen beim Rechtsschutzspezialisten ARAG auch nicht die ausgewählten Tipps und Ratgeber zum Thema Recht. Wenn Sie Fragen haben, ein Versicherungsangebot wünschen oder sich nur grundlegend informieren möchten: Nehmen Sie Kontakt mit uns auf oder besuchen Sie unsere Homepage im Internet.

Aktuelle Informationen zum Konzern erhalten Sie unter folgender Adresse:

**ARAG**  
**Konzernkommunikation**  
**ARAG Platz 1**  
**40472 Düsseldorf**

**Telefon (02 11) 9 63 22 18**  
**Telefax (02 11) 9 63 20 25**  
**(02 11) 9 63 22 20**  
**E-Mail [medien@ARAG.de](mailto:medien@ARAG.de)**

Wünschen Sie ein individuelles Angebot? Per Telefon, Fax oder Mail sind wir stets für Sie erreichbar:

**Telefon (02 11) 98 700 700**  
**Telefax (02 11) 9 63 28 50**  
**E-Mail [service@ARAG.de](mailto:service@ARAG.de)**

Im Internet erhalten Sie aktuelle Informationen zum Konzern und zu unseren Produkten über unsere Homepage:

**[www.ARAG.com](http://www.ARAG.com)**

## Impressum

**Redaktion**  
**Gestaltung**  
**Fotografie**  
**Satz**

ARAG Konzernkommunikation  
Kuhn, Kammann & Kuhn GmbH, Köln  
Titel: Getty Images  
Zerres GmbH, Leverkusen

**ARAG Krankenversicherungs-AG**

Hollerithstraße 11

81829 München

[www.ARAG.com](http://www.ARAG.com)